



**MARVEL
COMIC**

IS A TRADEMARK OF
MARVEL COMIC GROUP

NR. 6

DM 2,50

Hrs 40 hM 3 GS 18

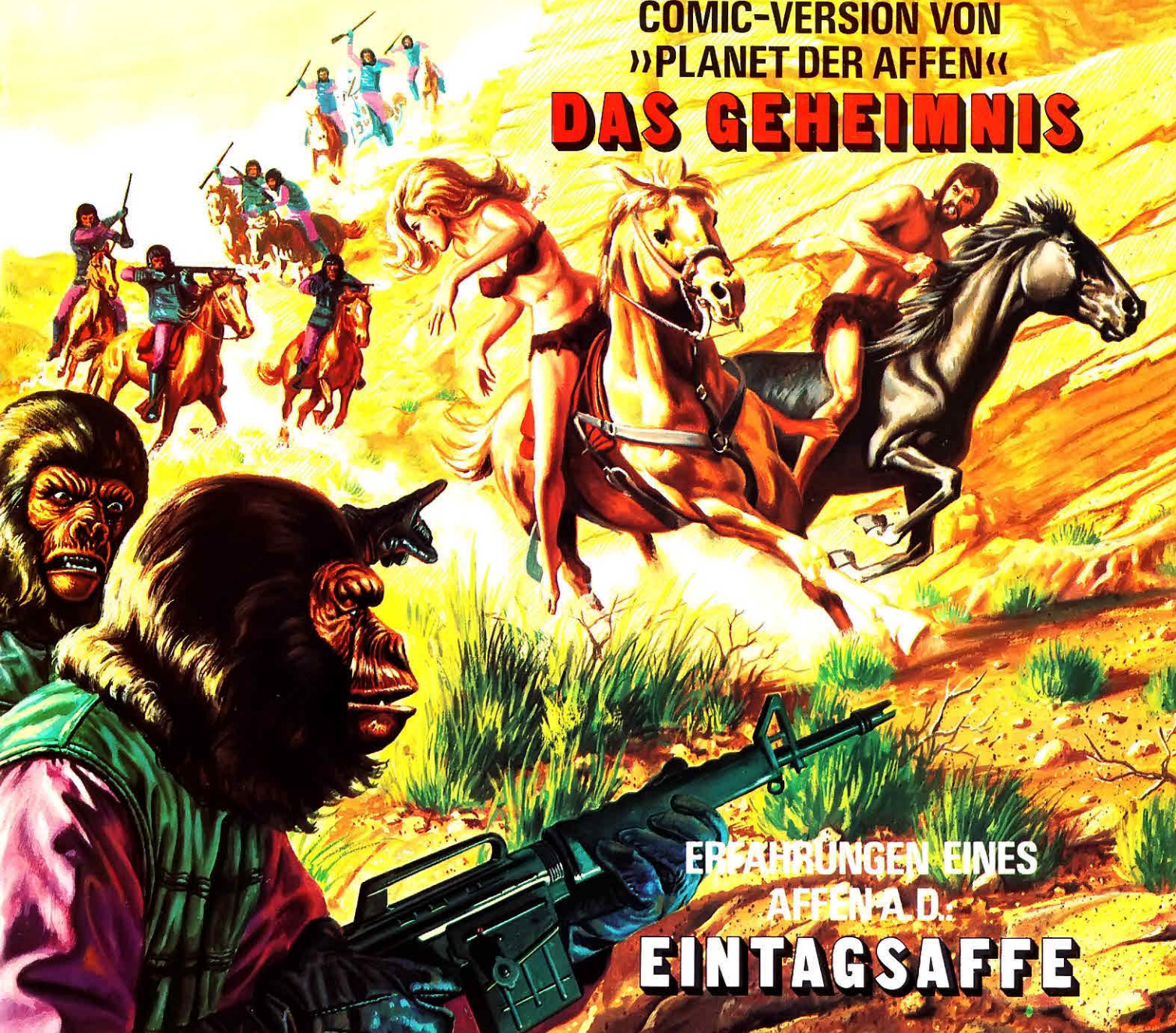
strs 3 L 800

„...UND MACHTEN SICH DIE ERDE UNTERTAN.“

PLANET DER AFFEN

6. TEIL UNSERER
COMIC-VERSION VON
»PLANET DER AFFEN«

DAS GEHEIMNIS



ERFÄHRUNGEN EINES
AFFEN A.D.

EINTAGSAFFE



URKO

STAN LEE präsentiert

PLANET DER AFFEN

KLAUS RECHT

Herausgeber

KIRSTEN ISELE

HARTMUT HUFF

Redaktion

AREND BUCK

Übersetzung

KURT REBISCHKE

Produktion

PLANET DER AFFEN IN USA:

MARV WOLFMAN

DOAN MCGREGOR

DAVID KRAFT

CHRIS CLAREMONT

DOUG MOENCH

JOHN WARNER

ROY THOMAS

Redaktion

MARCIA GLOSTER

BARBARA ALTMAN

NORA MACLIN

Design

BOB LARKIN

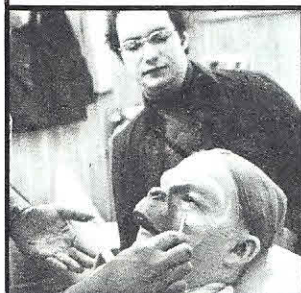
Titelbild



„DAS GEHEIMNIS!“

von Doug Moench,
George Tuska &
Mike Esposito

Seite 4



„EINTAGSAFFE!“

von Samuel Maronie

Erfahrungen eines
Affen a. D.

Seite 22



„NATALIE TRUNDY –
SO KAM EINE FRAU
AUF DEN
PLANET DER AFFEN“

von Sam Maronie

Seite 58

„MALAGUEÑA IN EINER
VERBOTENEN ZONE“

von Doug Moench &
Mike Ploog

Seite 28



Zustimmendes Schimpansen-Geschnatter
und kritisches Gorilla-Grunzen – Leserbriefe Seite 20
Stichwort: Drehbuch Seite 49

Was bisher geschah:

Ein uralter Menschheitstraum ist Wirklichkeit geworden: ein irdisches Raumschiff unterwegs zu den Sternen.

Die Mannschaft liegt in künstlichem Tiefschlaf. Plötzlich schrillt die Alarmanlage, der Weckprozeß wird eingeleitet. Das Raumschiff ist in den Anziehungsbereich eines Planeten gekommen. Es gibt nichts zu retten... das Raumschiff stürzt auf den unbekannten Planeten.

Von der vierköpfigen Mannschaft leben noch drei Astronauten. Der vierte – eine Frau – ist schon seit Jahrhunderten tot. Ihr Kühlsystem ist ausgefallen.

Nach langer Wanderung durch eine seltsam fruchtlose Gegend stoßen die Männer auf Wald und Wasser. Und auf menschliche Wesen. Dann scheint die Wirklichkeit zum Alp-



traum zu werden: aus einem Maisfeld jagen schießende Affen zu Pferd, die Menschen töten und fangen.

Taylor, der Kommandant des Raumschiffes, verliert durch einen Schuß seine Stimme. Er wird von seinen Kameraden Landon und Dodge getrennt.

Nach vielen Stunden wird Taylor wie ein Tier in einen Käfig gesperrt.

Die Schimpansin Dr. Zira und ihr Verlobter, Cornelius, zeigen sich besonders an Taylor interessiert, der zunächst nicht glauben will, daß auf dieser Welt die Verhältnisse umgekehrt sind – Menschen sind stumm, Affen reden. Taylor wird „Blankauge“ getauft. Er versucht, den beiden Schimpansen klarzumachen, daß er nicht von dieser Welt ist, versucht, ihnen begreiflich zu machen, daß er von den Sternen kommt.

Dr. Zaius, wichtigster Mann in der Affenhierarchie, deren höchste Ämter von Gorillas eingenommen werden, ignoriert die offensichtliche Intelligenz des „Menschentieres“ Taylor.

Taylor verständigt sich mit Dr. Zira und Cornelius schriftlich. Cornelius ist von dem „Fang“ sehr angetan, würde damit doch seine Theorie erhärtet, endlich belegt, daß der Mensch ein Vorläufer des Affen ist. In der sogenannten „Verbotenen Zone“ – jener wüsten Landschaft, aus der Taylor mit Landon und Dodge gekommen sein will – hat er



Ausgrabungen gemacht. Eine jähe Wendung erfährt das Schicksal der beiden Affen und des Menschen, als sie sich vor Gericht zu verantworten haben – wegen Ketzerei. Schnell wird klar, daß Dr. Zaius sehr wohl weiß, daß Taylor die Wahrheit spricht – aber er will und kann es nicht zugeben. Aufgefordert, durch seinen Kameraden Landon zu beweisen, daß er nicht eine Art „Mutation“ ist, erlebt Taylor wieder einen Schock. Denn Landon wurde das Gehirn entfernt.

Taylor versucht zu fliehen – und entdeckt im Museum der Affenstadt den Kopf des Astronauten Dodge – einer Trophäe gleich aufgezogen. Taylors Schicksal scheint unabänderlich: er soll kastriert und zum stummen Idioten werden.

Dr. Zira und Cornelius entschließen sich, da sie selbst in Gefahr sind, Taylor zu retten. Lucius, ein Verwandter der beiden Schimpansen, flieht mit ihnen.

In der Verbotenen Zone holt Dr. Zaius mit den Gorilla-Polizisten die Flüchtigen ein, die sich in einer Höhle verschancen, nachdem Taylor wider den Willen der entsetzten Schimpansen Dr. Zaius in seine Gewalt gebracht hat.

Cornelius nimmt dies zum Anlaß, seine Theorie zu belegen...



PLANET DER AFFEN

KAPITEL 6 DAS GEHEIMNIS

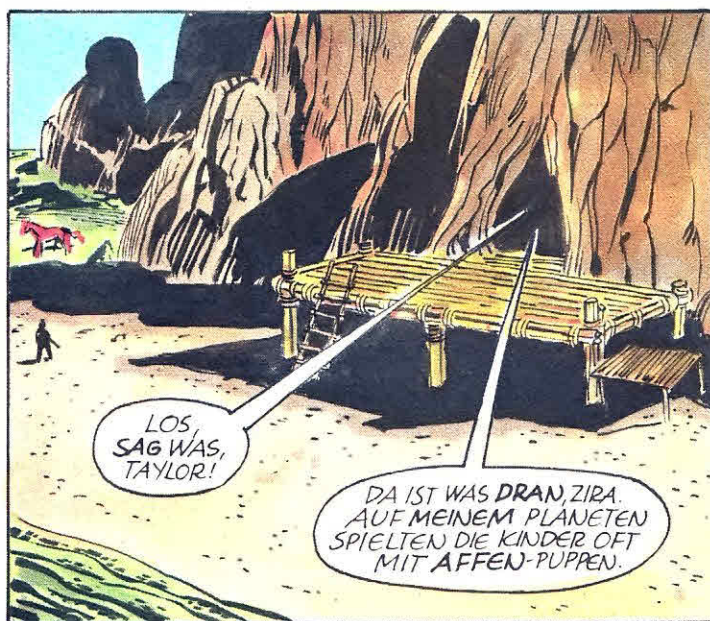
IN EINER HÖHLE IM HERZEN DER VERBOTENEN ZONE HABEN DR. ZIRA UND CORNELIUS DEN ARCHÄOLOGISCHEN BEWEIS DAFÜR ERBRACHT, DASS ES EINE VORGESCHICHTLICHE MENSCHENKULTUR GAB. DOCH IHRE HOFFNUNG, DAMIT DEN VERDACHT DER KETZEREI WIDERLEGEN ZU KÖNNEN, SCHEINT VERFRÜHT...



DR. ZAIRUS, SIE ERKENNEN GEWISS DIE BEDEUTUNG DIESER...

GANZ UND GAR NICHT, DR. ZIRA! ICH WÄRE IHNEN DANKBAR, WENN SIE MICH MIT IHREN TRUGSCHLÜSSEN VERSCHONTEN. DIE PUPPE BEWEIST GAR NICHTS!

MEINE ENKELIN SPIELT AUCH MIT MENSCHEN-PUPPEN!



LOS, SAG WAS, TAYLOR!

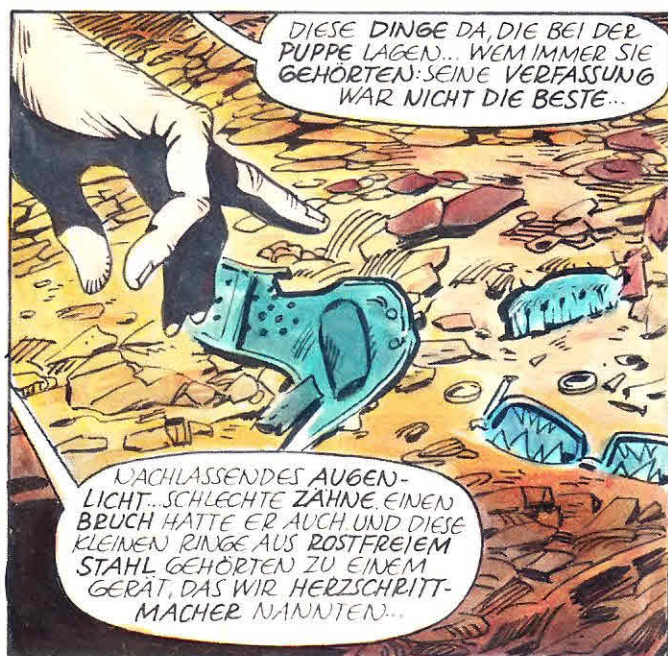
DA IST WAS DRAN, ZIRA. AUF MEINEM PLANETEN SPIELTEN DIE KINDER OFT MIT AFFEN-PUPPEN.

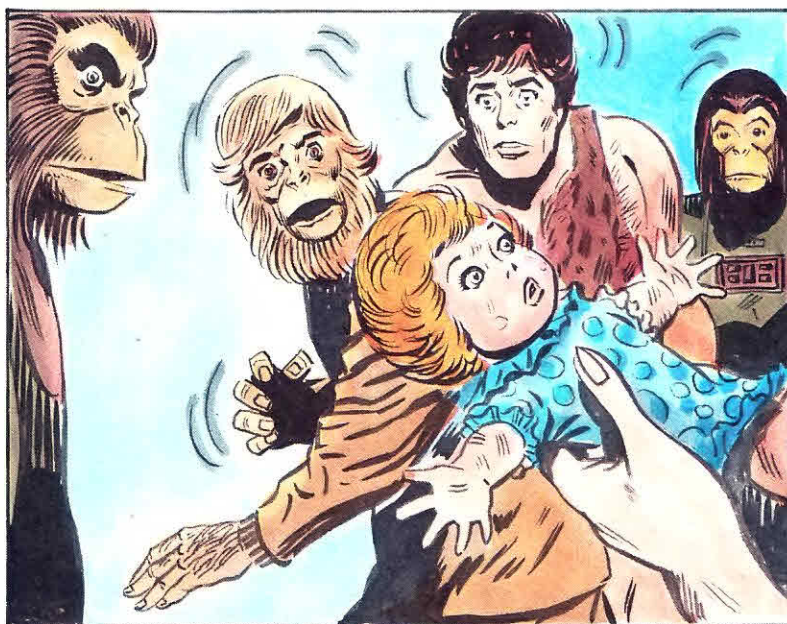
ZUGEGEBEN - EINE PUPPE ALLEIN IST NOCH KEIN BEWEIS.

ABER SIE LAG NEBEN DEM KIEFERENOCHEN EINES MENSCHEN -- VON AFFEN-FOSSILIEN IST AN DER FUNDSTELLE WEIT UND BREIT NICHTS ZU SEHEN!

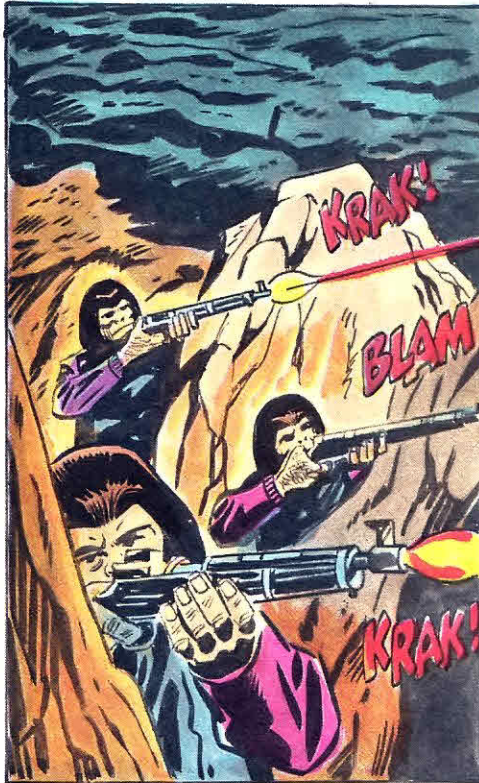
CORNELIUS, IHRE SCHLUSSFOLGERUNGEN SIND EBENSOWIE VORSCHNELL WIE ZIRAS...













KEINE BEFEHLE. ICH MÖCHTE NUR, DASS DU MAL UM DIE ECKE GEHST UND DIESE GORILLAS DARAN ERINNERST, DASS IHR ANFÜHRER JETZT MEIN GEFANGENER IST.

UND SAGE IHNEN, DASS ICH LEBENSMITTEL FÜR EINE WOCHEN HABEN WILL FÜR DIE FRAU UND MICH. DAZU EIN PFERD EINEN SPATEN UND FÜNFZIG SCHUSS MUNITION.



WAS ABER, WENN SIE AUF DEINE BEDINGUNGEN NICHT EINGEHEN?

DANN SAGST DU IHNEN, DASS DR. ZAIUS HIER NICHT LEBEND RAUSKOMMT.

TAYLOR, DU KANNST NICHT...



IRRTUM, DR. ZIRA! ER IST DER GEBORENE KILLER!

ÜBERBRING SEINE BOTSCHAFT!



RÜBER ZUM BAUM, ZAIUS!

SETZ DICH HIN MIT DEM RÜCKEN ZUM STAMM!



NUN, MINISTER DER „WISSENSCHAFTEN“ - EIN WORT ZUM PRINZIP „ANSTRENGUNG UND IHRE FOLGEN“:

FALLS DU DRUCK AUSÜBST, UM DICH ZU BEFREIEN, WÜRDST DU DICH SELBER ERWÜRGEN! DAS WÄRE DANN EIN PERFEKTER SELBSTMORD, KLAR?



TAYLOR, BITTE! BEHANDLE IHN NICHT SO!

WARUM NICHT? HABT IHR MICH NICHT AUCH GEDEMÜTIGT - IHR ALLE?

HABT IHR MICH NICHT AN EINER LEINE HERUMGEFÜHRT?







LIES IHM DEN NEUNTEN
VERS DES DREIUNDZWAN-
ZIGSTEN KAPITELS VOR!



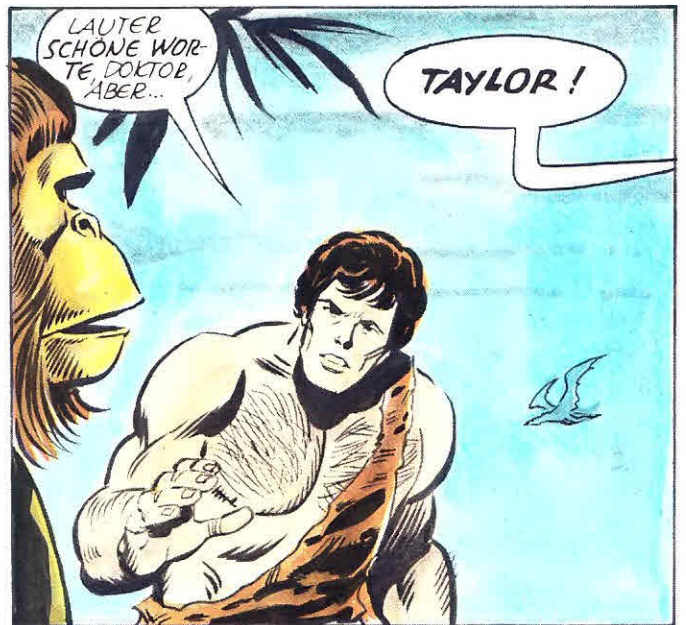
„HÜTE DICH VOR DER BESTIE
MENSCH, DENN ER IST DES
TEUFELS MARIONETTE. ALS
EINZIGER UNTER GOTTES PRI-
MATEN TÖTET ER AUS SPORT,
LUST ODER GIER. JA, ER
WÜRDE SELBST DEN EIGENEN
BRUDER TÖTEN, UM DESSEN
LAND ZU BESITZEN...“

„LASS IHN SICH NICHT ZU SEHR
VERMEHREN, DENN ER
WIRD SEIN UND DEIN HEIM
VERWÜSTEN! MEIDE IHN!
TREIBE IHN ZURÜCK IN
SEIN Dschungel-LAGER,
DENN ER IST DER
VORBOTE DES **TODES!**“



ICH HABE IN DER
HÖHLE NICHTS GE-
SEHEN, WAS DIESE
VORSTELLUNG
ÄNDERT!

DAHER LEBE
ICH WEITER NACH
DEN GEBOTEN.



LAUTER
SCHÖNE WÖR-
TE, DOKTOR,
ABER...

TAYLOR!

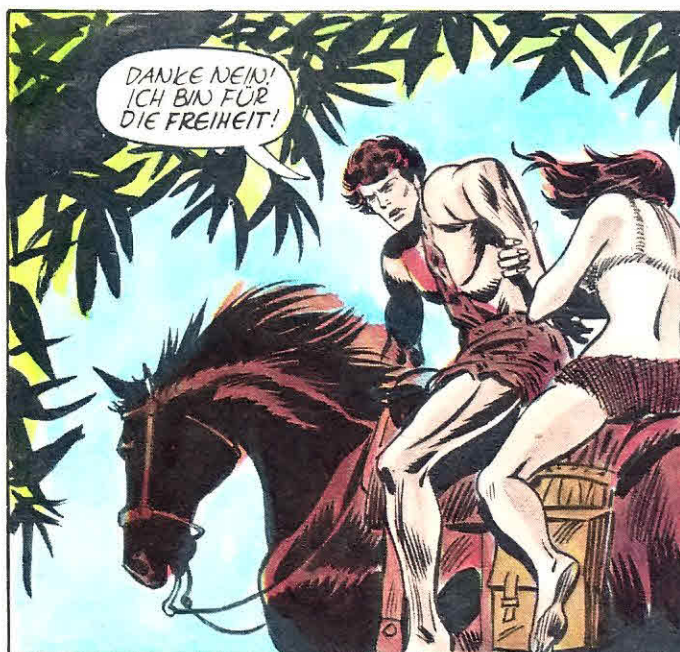
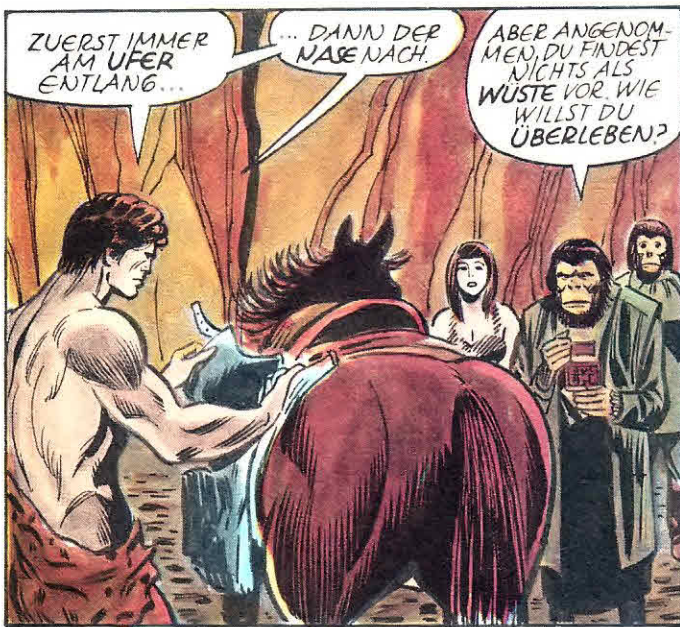


BLEIBT, WO IHR SEID!
UND LASST DEN
JUNGEN ALLEIN
HERKOMMEN!



SIE GLAUBEN, DASS DU
DICH SEHR UNKLUG VER-
HÄLTST. ICH MUSS IHNEN
RECHTGEBEN.

WO
WILLST
DU HIN?







UND DU, LUCIUS - ICH
NEHME AN, DU WILLST
AUCH NICHT
MITKOMMEN?

ICH GLAUBE,
DU MACHST
EINEN
FEHLER!



EIN ECHTER JUNGE! LASS
SIE WEITERFLATTERN!

FLATTERN -
WEN DENN?

DIE FLAGGE DER
UNZUFRIEDENHEIT
SIE IST DIE EINZIGE
CHANCE, DASS SICH
VERHÄLTNISSE
ÄNDERN.



VERSUCH NICHT,
UNS ZU FOLGEN,
DR. ZAIUS!



ICH KANN
SEHR GUT MIT
DIESEM DING
UMGEHEN!

ICH WEISS! MEIN LEBEN LANG
HABE ICH DEIN KOMMEN ER-
WARTET -- UND GEFÜRCHTET
WIE DEN TOD!



WARUM?

VON ANFANG AN HABE ICH DICH
ERSCHRECKT, ZAIUS. UND OBWOHL
KLAR WAR, DASS ICH EIN INTELLI-
GENTES WESEN BIN UND KEINE
Gefahr bedeute, HÖRTEST DU
NIE AUF, MICH ZU HASSEN
UND ZU FÜRCHTEN!

WARUM?!



WEIL DU EIN MENSCH BIST! UND DU
HATTEST RECHT -- ICH WUSSTE ALLES ÜBER
DEN MENSCHEN. NACH DEN ERKENNT-
NISSEN MUSS SEIN WISSEN HAND IN
HAND GEHEN MIT SEINER
IDIOTIE!

SEIN VERSTAND
WIRD VON GEFÜH-
LEN GELENKT. ER
IST EIN KRIEGERI-
SCHES TIER, DAS
GEGEN JEDEN UND
ALLES KÄMPFT...
SOGAR GEGEN
SICH SELBER!

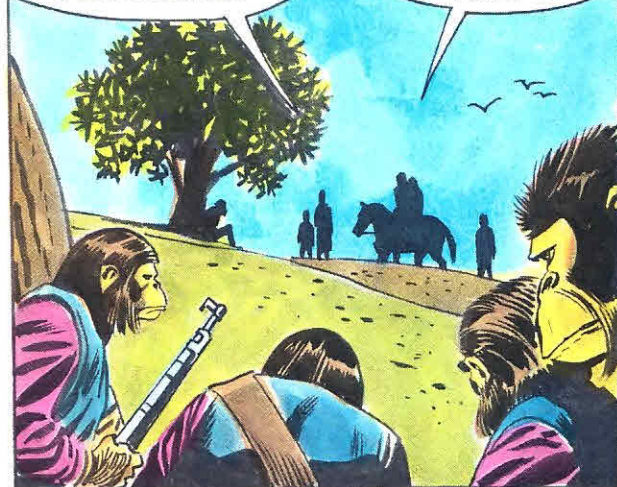
WELCHE ERKENNTNISSE?
ES WAREN KEINERLEI
WAFFEN IN DER HÖHLE!

DIE VERBOTENE ZONE WAR
FRÜHER EIN PARADIES.
DEINE RASSE MACHTE EINE
WÜSTE DARAUS... VOR
LANGER ZEIT.



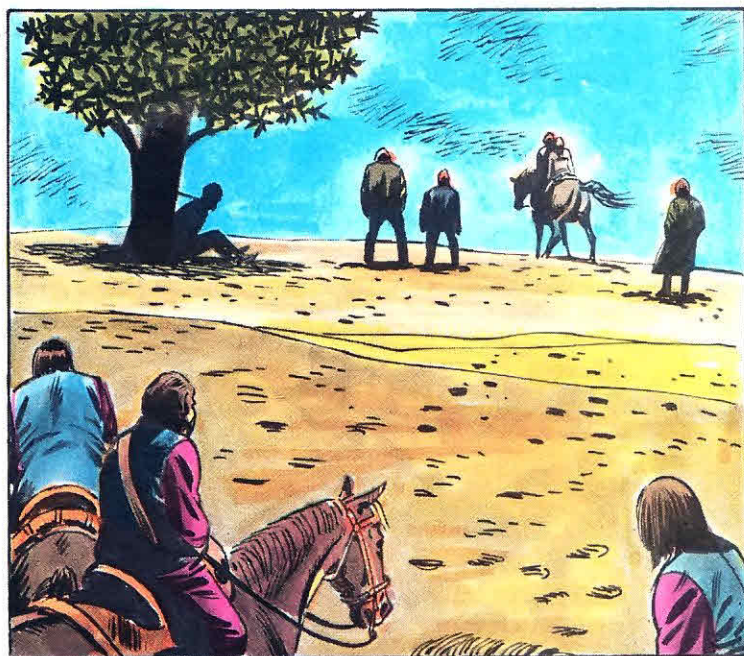
DAS IST DOPPELDEUTIG.
ZAUERS! ICH WEISS NOCH IM-
MER NICHT, WARUM AFFEN
ALS WEITERENTWICKLUNG
DES MENSCHEN...

EINE WELT, DIE
KOPF STEHT, EIN
PUZZLE, BEI DEM
DAS LETZTE STÜCK
FEHLT...



SUCHE NICHT
DANACH,
TAYLOR!

WAS DU FIN-
DEST, KÖNNTE DIR
MISSFALLEN.



BINDET
MICH LOS!





JETZT KOMMT...

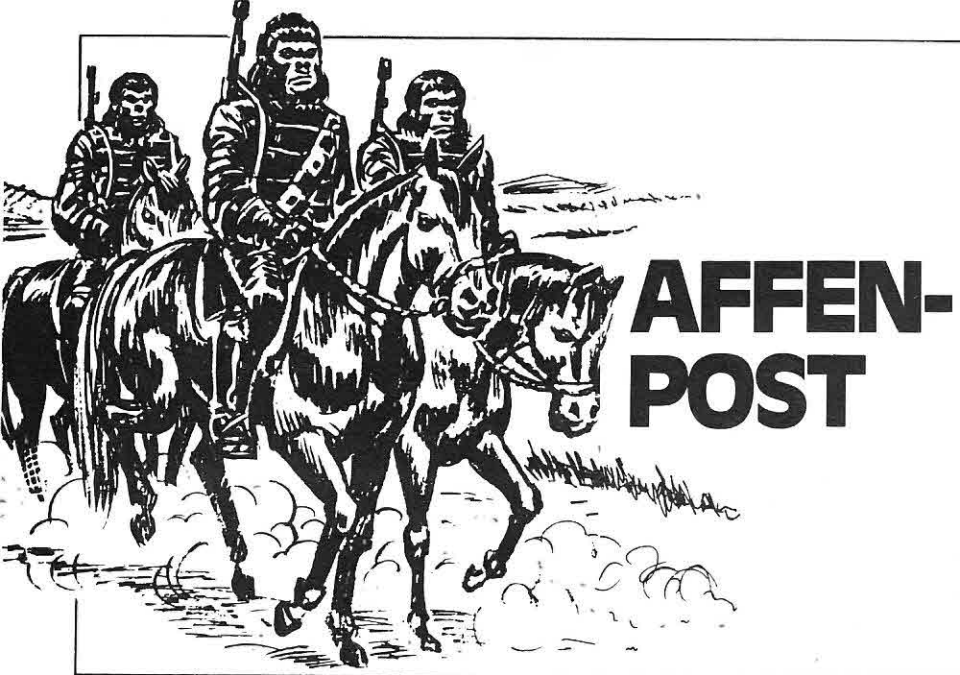
IRON MAN



DER EISERNE

MITGLIED DER RUHMREICHEN RÄCHER! HINTER DER ROTGOLDENEN RÜSTUNG
VERBIRGT SICH DER GENIALE INDUSTRIELLE ANTHONY STARK! -- JETZT KÖNNT
IHR DIE ABENTEUER DES EISERNEN SUPERHELDEN VON ANFANG AN VERFOLGEN!

MARVEL - TRÄUME WERDEN WIRKLICHKEIT.



AFFEN-POST

Sehr geehrter Verlag!

Der Planet der Affen ist superklasse! Das erste Comicheft, das mir richtig gefällt. Bringt bitte alle Affen-Filme im Comic-Magazin. Druckt doch bitte Sammelmarken in den Heften ab, mit denen man sich Poster schicken lassen kann!

Norbert Beinlich
405 Mönchengladbach

Lieber Norbert,

da uns keine Poster vom Planet der Affen zur Verfügung stehen, können wir leider auch keine Sammelmarken dafür abdrucken. Sorry!

■ ■ ■

Liebe Redaktion!

Bringt bitte in jedem der Planet der Affen-Comics eine Fotoreportage. Ihr habt wirklich recht, wenn Ihr schreibt: Marvel macht's möglich.

Gervit Rost
Hannover

Selbstverständlich bringen wir auch in den nächsten Ausgaben von „Planet der Affen“ Fotoreportagen!

■ ■ ■

Sehr geehrte Herren,

ich bin begeisterter Marvel-Leser und habe mich über den „Planet der Affen“ gefreut. Allerdings vermisste ich in Ihrem Magazin Informationsseiten über Film und Comic, wie Sie sie ähnlich in den anderen Marvel-Comics haben. Ich kann mir vorstellen, daß so was doch für alle Leser ganz interessant wäre.

Sehr gut gefallen mir Ihre Filmreportagen. Aber ich würde an Ihrer Stelle aber auch mal über andere Zukunftsfilme was bringen.

Weiter viel Erfolg.

Walter Schmitz
Duisburg

Die gewünschten Informationsseiten finden Sie bereits in dieser Ausgabe. Andere Zukunftsfilme werden dort ebenfalls erwähnt. Ausführlichere Berichte sind unserer Ansicht nach eher für ein SF-Magazin gedacht.

Liebe Redaktion!

Ich finde Eure Hefte Klasse. Zeichnet doch bitte die Story „Terror auf dem Planeten der Affen“ farbig, ich wette, das bringt viel Erfolg. Euer Fan

Frank Bette
Bochum

Es ist uns leider nicht möglich, auch die Marvel-Affen-Story einzufärben, da wir dann den Preis von Planet der Affen heraufsetzen müßten. Ob das im Sinne vieler Fans wäre, möchten wir doch bezweifeln. Es bleibt weiterhin so, daß die Film-Adaptionen eingefärbt werden, ebenso die Berichte, die auf den Farb-Seiten stehen. (Farbseiten sind die ersten 16 und die letzten 16 Seiten im Innenteil des „Planet der Affen“.)

Hallo, Ihr Affen!

Ich finde das Affen-Comic völlig ok. Wäre es auch möglich, noch andere Film-Comics erscheinen zu lassen? Z. B. Die Nacht der Reitenden Leichen, Der Exorzist usw., natürlich genauso ausgestattet wie Planet der Affen, mit Bildern, Berichten und Interviews, Das wäre echt super. Ihr

Karl-Heinz Herber
53 Bonn-Beuel 1

Lieber Karl-Heinz,

vorerst bleibt Planet der Affen das einzige Comic-Magazin mit Film-Adaptionen in unserem Verlag.

Eventuelle Neuerscheinungen werden wir selbstverständlich wie immer rechtzeitig bekanntgeben.

■ ■ ■

Lieber Verlag,

Ihr Affen-Comic hat's zwar in sich, was den Inhalt anbelangt. Aber die Geschichte „Terror auf dem Planeten der Affen“ finde ich sehr brutal. Warum schreiben Sie nicht Geschichten, in denen Menschen und Affen friedlich zusammenleben? Sicher gäbe es doch auch Möglichkeiten, diese beiden Rassen gegen dritte Gefahren kämpfen zu lassen.

Übrigens fand ich das erste Kapitel der Filmadaption „Planet der Affen“ ziemlich primitiv gezeichnet. Sonst stimmt Ihre Mischung schon.

M. Strobel,
Bochum

Lieber M.,

Ihre Idee ist zwar gar nicht so schlecht, aber leider doch undurchführbar. Die ganze Affengeschichte basiert ja auf den Konflikten zwischen Menschen und Affen, und als „dritte Kraft“ wirken im „Terror“ bekanntlich die Mutanten mit.

Alles andere würde den Rahmen durchbrechen.



DIE AFFENMACHER

Irgendwer im „Haus der Tausend Affen“ (oder sollten es doch mehr sein??) hatte eine Affen-Idee. „Wie wär's“, so fragte der Irgendwer, „wenn wir die Affen-Macher in Text und Bild vorstellen?“

Nachdem das stattliche Verlagsgebäude wieder aufgebaut worden war (der Beifall für vorangegangene Idee hatte die Grundmauern erschüttert), machten wir uns ans Werk, besser gesagt . . . wir wollten uns machen! Denn: die Macher, deren Bilder uns vorliegen, hatten keine Lebensläufe geschickt – und die Leute, deren Lebensläufe wir haben . . . Noch irgendwelche Fragen? Um so besser. Aber Sie wissen ja, wer zuletzt lacht, lacht am affigsten! Wir hetzten unseren Kurier tieffliegend über den Nordatlantik nach New York, und drei Minuten vor Redaktionsschluß kehrte er hechelnd zurück, Bildnis und Lebenslauf von Roy Thomas schwenkend (denn den wollen wir zuerst vorstellen!). Ist das nichts???

ROY THOMAS

Wann Roy zum ersten Mal in seinem Sein ein Comic in den Händen hielt, läßt sich historisch nicht einwandfrei nachweisen. Unbestätigten Gerüchten zufolge soll dies in seinem viereinhalbten Lebensjahr gewesen sein. Zu jener Zeit lebte er mit seinem Clan in einem einstöckigen Haus in Jackson, Missouri.

Die Begegnung mit farbenprächtigen Comic-Umschlägen ließ ihn verständlicherweise nicht kalt. Im Gegenteil: mit zwanzig Lenzen hob er mit einem Professor der Naturwissenschaften, Dr. Jerry Bails, das erste „Superhelden-Comic-Fanzine“ aus der Taufe, „Alter Ego“. (Also: „Anderes Ich“, ha!)

Seine Karriere nahm dann einen für Marvel-Macher durchaus gewöhnlichen Verlauf. Er wurde Englisch-Lehrer und nutzte seine nicht sehr spärliche Freizeit damit, kritische Briefe an Comicverleger zu schreiben.

Dann aber enteilte er dem freudlosen Lehrerdasein und begab sich stracks und schnur in die heiligen Marvel-Hallen und brachte so die Roy-Thomas-Bewegung ins Rollen.

Er assistierte Stan Lee und schrieb Scripts für die Marvel-Superhelden-Comics, so z. B. für „Die Rächer“, „Dr. Strange“ und „Der unglaubliche Hulk“.

Was kaum einer weiß – Sie wissen's hiermit: Roy entdeckte das sogenannte „Sword-and-Sorcery“-Genre für die Comics.

Trotz intensiver Arbeit fand er die Zeit, eine blondmännige Teufelin namens Jean zu heiraten.

Als Stan Lee dann den Verleger-Thron des Marvel-Imperiums bestieg, folgte ihm Roy auf den Stuhl des Chefredakteurs und Mit-Herausgebers.

Nun, Ideen hat Roy nicht wenig – und das war Grund für ihn, als „Editor Emeritus“ in sein Apartment in Manhattans Upper East Side zu fliehen, wo er in der Stille und Zurückgezogenheit seiner vier Wände Titel, Geschichten, Gags und dergl. ausbrütet, denn: das Marvel-Haus ist hektisch, es summt und brummt wie in einem Bienenstock, von zeternden Affen unterschiedlicher Spezies ganz zu schweigen. Da Roy aber fast täglich mehrere Stunden im „Haus der Tausend Wunder“ verbringt, stellt sich recht aufdringlich die Frage . . . wie und wo schafft er eigentlich sein Pensum? Das ist eben sein Erfolgsgeheimnis! Und falls Sie ihn anläßlich eines Besuches in New York mal sprechen wollen – machen Sie sich keine Hoffnungen! Er hat zu tun!



EIN- TAGS- AFFE!

von Samuel James Maronie

Mal ehrlich – haben Sie nicht auch schon davon geträumt, in einem richtigen Hollywood-Film mitzuspielen? Dank der Freundlichkeit von 20th Century-Fox und Arthur P. Jacobs Productions wurde dieser Traum für mich Wirklichkeit. Und ich bekam nicht nur die Chance, erstmals im Scheinwerferlicht zu stehen, mehr noch – ich sollte meinen ersten Zelluloid-Ruhm in einer Folge der von mir heißgeliebten Film-Serie PLANET DER AFFEN erringen!

So gegen Ende Dezember 1972 hatte alles begonnen. Ich nutzte einen Urlaub in Los Angeles, um einen denkwürdigen Tag in den Studios der 20th Century-Fox zu verbringen. Und natürlich war ich wie immer hinter einer guten Story her. Ich wußte, daß die Dreharbeiten für die Folge SCHLACHT UM DEN PLANET DER AFFEN in den nächsten Tagen anlaufen sollten, und war daher wild entschlossen, soviel wie möglich über das neue Affen-Abenteuer zu erfahren.

Ich suchte also meinen Freund Jack Hirschberg von APJAC Produktions auf und bat ihn um Genehmigung, mich ein paar Drehtage lang in der Nähe von Darstellern und Aufnahmeteam aufhalten zu dürfen. Hirschberg gab mir nicht nur die gewünschte Erlaubnis, sondern hatte für mich noch einen „Extra-Bonbon“ auf Lager: eine kleine Rolle in diesem Film!

Dreimal dürfen Sie raten, wie ich reagierte. Die Aussicht, in einer richtigen Hollywood-Produktion mitzuwirken, war schon verlockend genug. Und jetzt auch noch die einmalige Gelegenheit, in einem Film meiner Lieblings-Serie mitspielen zu dürfen! Also griff ich mit affenartiger Geschwindigkeit zu.

Von Stund an lief ich mit ziemlich hochtrabenden Vorstellungen herum. Ich sah mich schon, wie ich mich in einer geschäftigen Aufnahmehalle des modernen Fox-Studio-Komplexes zur Aufnahme melden würde. Doch dann wurde ich ganz schnell auf den Boden der Wirklichkeit zurückgeholt. Ich erfuhr nämlich, daß ich „nur“ in einer Außenaufnahme mitmischen sollte. Und die sollte ausgerechnet in einer Abwasser-Aufbereitungsanlage gedreht werden!

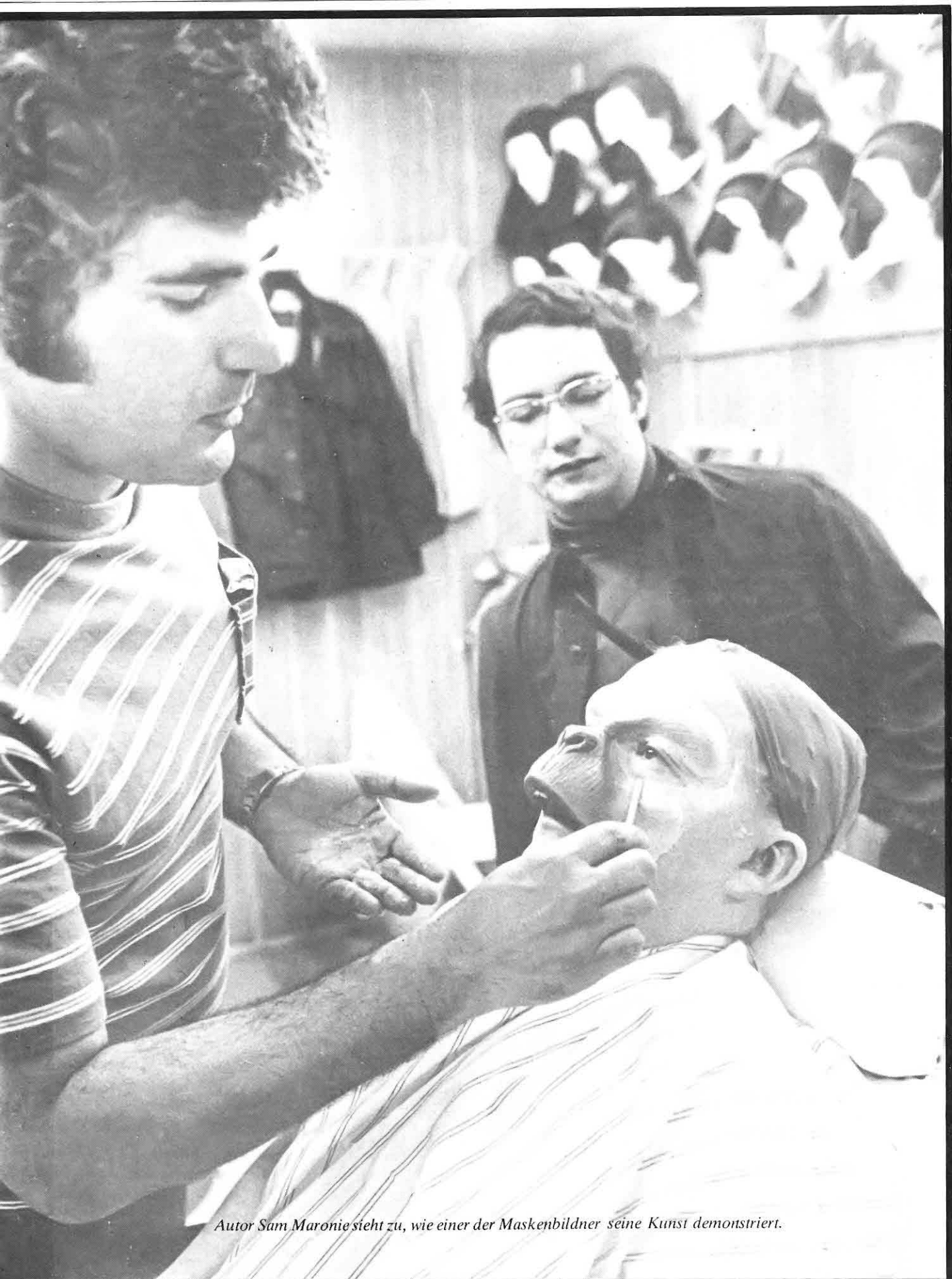
Mir erschien die Wahl des Drehortes reichlich ausgefallen, und ich war enttäuscht. Als ich dann aber erfahren hatte, daß die am Rande von Los Angeles liegende Hyperion-Wasseraufbereitungsanlage wunderschön in den Ablauf der Story paßte, sah ich den Dingen schon wieder etwas ruhiger entgegen...

Die verschlungenen Rohre und gewundenen Katakomben der Anlage sollten das unterirdische Reich der Mutanten darstellen. Das waren zum Aussterben verurteilte, kaum noch menschenähnliche Überlebende des Atomkrieges, die eine wesentliche Rolle in diesem Film spielten. Die gespenstisch finsternen Gänge und die schmutzverkrusteten Maschinenteile verdeutlichten das Danach des Atomkrieges dann auch realistischer als alles, was man im Studio hätte aufbauen können.

Außenaufnahme bedeutet, daß praktisch ein komplettes Studio auf Rädern mitgenommen werden muß. Starkstromgeneratoren, Umkleideräume und lastwagenweise technische Ausrüstungen sind nur ein paar der Dinge, die während der Produktion greifbar sein müssen.

Als ich auf dem Hyperion-Gelände eintraf, war meine erste Station der Wagen des Maskenbildners. Dort hatte ich mich instruktionsgemäß zur „kosmetischen Sonderbehandlung“ einzufinden. Mehrere Maskenbildner begannen dann auch sehr bald, aus mir einen Mutanten zu machen. Bedarf an Affen-Statisten bestand zur Zeit nicht – im Augenblick war man in erster Linie dabei, Szenen mit Mutanten-Darstellern aufzunehmen. So mußte ich mich mit einer Mutanten-Rolle zufriedengeben. Aber für die Chance, in einem Film der PLANET DER AFFEN-Serie mitzumachen, wäre ich selbst dann überglücklich gewesen, wenn man mir die Rolle einer Mauer zugeteilt hätte. Wählerisch zu sein war nicht drin – ich wollte unbedingt vor die Kamera!

Dünne Plastikstreifen und verschiedene chemische Tinkturen, die nur alten Hasen unter den Maskenbildnern bekannt sind, richteten in meinem Gesicht höchst sonderbare Verände-



Autor Sam Maronie steht zu, wie einer der Maskenbildner seine Kunst demonstriert.

rungen an. Tausend Narben erinnerten daran, daß mich der Atomblitz gehörig erwischte hatte. Dabei konnte ich noch von Glück sagen! Da dieser Film „affengeschichtlich“ vor RÜCKKEHR VOM PLANET DER AFFEN spielte, hatte der gräßliche Veränderungsprozeß bei den Mutanten erst begonnen. Ihre Entstellung war noch nicht so weit fortgeschritten wie bei den zum Weglaufen aussehenden Mutanten-Kollegen in RÜCKKEHR VOM PLANET DER AFFEN.

Als ich während des anderthalb Stunden dauernden „Umwandlungsprozesses“ so in meinem Sessel saß, ließ ich meine Blicke durch den Raum wandern. Ich sah all die geheimnisvollen, wunderbaren Werkzeuge der Maskenbildnerzunft. Plastikköpfe waren mit verschiedenen Perücken und Fellteilen verziert, die Hauptdarsteller Roddy McDowall und Mit-Affe Paul Williams bald aufsetzen würden. Die speziell gefertigten Latex-Teile lagen griffbereit da, so daß es sofort losgehen könnte. Viele der Maskenbildner waren schon ausgesprochene Affenfilm-Veteranen und äußerten sich anerkennend über das große Können von John Chambers, der die Entwicklung der naturgetreuen Maskenteile erst ermöglicht hatte.

Nach dieser arbeitsreichen Sitzung galt mein nächster Besuch dem Garderobenwagen. Was pflegt der modisch aufgeschlossene Mutant in Gesellschaft zu tragen? Auffällige Roben à la Flash Gordon vielleicht? Oder ein farbenfreudiges Gewand, wie es von vielen Marvel-Helden bevorzugt wird? Mit beiden Vermutungen lag ich falsch. Anstelle modischen Chics erwarteten mich ein einfacher, schmutzig-grauer Overall, Handschuhe und eine enganliegende Kappe. Also nicht gerade eine aufseherregende Aufmachung, die man sich da für den Alltagsanzug des durchschnittlichen Atomkriegs-Überlebenden ausgedacht hatte!





Oben: Die Ränder eines Maskenteils werden der Haut angepaßt.



Vorbereitungen für einen ereignisreichen Drehtag: Affen und Mutanten in verschiedenen Verwandlungsphasen.

Unten: Unser affenbegeisterter Autor wird kosmetisch auf seine Rolle als Mutant vorbereitet.

Der Garderobenmann hieß Wally Harton, war ein liebenswerter Bursche und hatte den Tick, alle Sachen erst einmal kräftig auszuschütteln, bevor er sie einem herüberreichte. Auf mein verdutztes Gesicht hin erklärte er mir dieses seltsame Ritual:

„Das habe ich mir angewöhnt, als wir draußen in der Wüste einen Film drehten. Damals mußte ich jeden Morgen die Kostüme ausschütteln, denn oft fanden wir Skorpione, Eidechsen und andere Wüstenbewohner darin.“

Die fahrenden Garderobenbestände waren eine Fundgrube für jeden Film-Fan. Haufenweise gab es dort die bekannten grünen Jacken, wie sie von Roddy McDowall und den anderen Schimpansen getragen wurden. Außerdem die von den Orang-Utans geschätzten Anzüge mit den orangefarbenen und ebenso die im Military-Look geschnittenen Kampfanzüge der

Gorilla-Krieger. Schuhe im Affenfuß-Design stapelten sich in allen möglichen Farben und Größen bis an die Decke.

Als ich eine abfällige Bemerkung über die Eintönigkeit der Mutanten-Garderobe fallen ließ, erzählte mir Wally, daß die Entwürfe nach mehreren Konferenzen mit Produzenten, Autoren und anderen für die Produktion Verantwortlichen entstanden seien. Der in diesem Film behandelte Abschnitt der Affen-Geschichte (das Vordringen der Mutantenbevölkerung und ihre Art zu leben) verlangte ganz einfach danach, schmutzig und langweilig zu wirken. Dieser „Mode-Trend“ entsprach genau dem Erscheinungsbild der Mutanten.

Schließlich stolzierte ich für meine Rolle voll ausgerüstet zum Maskenbildnerwagen zurück. Dort wartete man auf Roddy und Paul, und ich war entschlossen, die beiden Schauspieler kennenzulernen und die berühmte Masken-Prozedur aus nächster Nähe mitzuerleben.

Roddy McDowall sah nicht gerade wie ein strahlender Filmstar aus, als er abgekämpft im Sessel lag, während einer der Maskenbildner mit der ersten Phase der Maskierung begann. Ich wurde dem englischen Schauspieler vorgestellt, und alles, was der etwas mitgenommene Darsteller unter seiner Maske hervorbrachte, war ein schwach klingendes „Hallo“.

Übrigens kein Wunder, daß McDowall so zerschlagen war. Sein Drehtag begann um 8 Uhr morgens, und das bedeutete, daß er gegen 5 Uhr zu seinem dreistündigen „Opfergang“ da sein mußte. Er hielt einen Kassetten-Recorder in der Hand, aus dem klassische Musik ertönte.

Ein paar Stunden später erzählte er mir, daß dies der einzige Weg sei, um die lange kosmetische Prozedur psychisch zu ertragen.

Nachdem ich eine Zeitlang der magischen Verwandlung eines Schauspielers in einen Affen zugeschaut hatte, beschloß ich, „meiner“ Dekoration einen Besuch abzustatten und mich zum „Dienst“ zu melden.

Ich suchte mir einen Weg durch das Labyrinth der unteren Räume und fand den Aufnahmestab beim Drehen einer Szene

mit Severn Darden (der den Mutanten-Anführer Kolp darstellte) und France Nuyen, die seine ebenfalls verblendete, geistig minderbemittelte Unterführerin Alma spielte.

Darden und Nuyen gingen einen gewundenen Korridor entlang. Sie besprachen mögliche Maßnahmen für den Fall, daß die Affen-Armee ihren unterirdischen Unterschlupf angreifen sollte. Mitten in den Satz dröhnte ein ungeheures „Rooooaaarrrr!!!!“ und machte die Worte der Schauspieler unverständlich. Des Rätsels Lösung: Die Hyperion-Wasseraufbereitungsanlage grenzt an den Internationalen Flughafen von Los Angeles, und die ständigen Starts und Landungen auf dem verkehrsreichen Flugplatz verunzierten zum allgemeinen Zähneknirschen den Tonteil des Films beträchtlich.

Regisseur J. Lee Thompson (der auch in EROBERUNG DES PLANETEN DER AFFEN Regie führte) ließ unterbrechen, und die Szene wurde wiederholt. An ungefähr der gleichen Stelle des Dialogs dröhnte erneut Motorengeheul auf. Aber anstatt noch einmal abzubrechen, ließ Thompson die Szene zu Ende spielen.

„Das werden wir später im Studio nachsynchronisieren“, sagte einer der Tontechniker. Was bedeutet: Im Tonaufnahme-Atelier der Fox wird den Schauspielern die fragliche Filmszene wiederholt auf der Leinwand vorgeführt, damit diese den Dialog lippensynchron sprechen können.

Wenn in der Szene Affen vorkamen, mußte mit aufgesetzter Maske gesprochen werden, damit die nachträgliche Aufnahme mit der beim Drehen mitgeschnittenen in der Klangfarbe übereinstimmte. Wenn Sie mich fragen: Ein Honigschlecken ist so etwas ganz gewiß nicht!

Aufmerksame Leser, die sich nicht auf diese Szene in SCHLACHT UM DEN PLANET DER AFFEN besinnen können, brauchen deswegen nicht gleich ihr Gedächtnis wegzuerwerfen. Denn besagte Szene – wie viele, deren Entstehung ich an diesem Tage miterlebte – überstand das Aussortieren beim endgültigen Filmschnitt nicht und landete auf dem Boden des Schneideraums. David Gerrolds Romanfassung des Films folgt dem Original-Drehbuch recht genau und bewahrte der Nachwelt einige dieser verlorenen Passagen. So konnte wenigstens ein Teil der Verwirrung ausgeräumt werden, die der Film aufgrund seiner vielen Auslassungen verursachte.

Sie können sich gewiß vorstellen, wie aufregend es war, Szenen zu erleben (und in Szenen mitzuspielen), die nie im endgültigen Film auftauchten. Na, schließlich war es schon eine große Ehre, überhaupt bei der Produktion eines der Affen-Filme mit von der Partie zu sein.

Vor der nächsten Aufnahme hatte ich Zeit, mir die verschiedenen Aufnahmeorte einmal aus der Nähe anzusehen. Ein Teil der Aufbereitungsanlage war zum Raketenabschuß-Kontrollraum der Mutanten unfunktioniert worden. Im Film ist er nicht zu sehen – es wird nur davon gesprochen. Dort befand sich der Alpha/Omega-Atomsprengkopf, der in RÜCKKEHR VOM PLANET DER AFFEN zu sehen ist (und der schließlich den Planeten ins Jenseits blies). Außerdem mehrere Attrappen von Computer-Armaturentafeln, die sich nicht in ihrem Normalzustand befanden (so mit aufleuchtenden, farbigen Kontrollampen), sondern vielmehr außer Betrieb und mit einer dicken Schicht künstlichen Film-Staubs bedeckt waren. Es sollte so aussehen, als hätten sie eine kleine Ewigkeit unbenutzt herumgestanden. Verstreuter Trümmerschutt und der ziemlich verkommene Zustand der Wasseraufbereitungsanlage taten das ihre, um den Raum wie „ausgebombt“ wirken zu lassen.

Eine andere Dekoration: ein Bürobereich, in dem die Mutanten so ein bißchen vor sich hinforschten und sich durch die von ihren menschlichen Vorfahren nur mangelhaft geführten Aufzeichnungen durcharbeiteten. Diese Szene war in der Endfassung des Films auch nicht zu sehen.

Dann stieß ich auf einen Raum, der ein Archiv darstellte und in dem Tonbänder und Video-Aufzeichnungen der früheren

Menschenzivilisation unordentlich herumlagen. Hier sollten die nächsten Einstellungen gedreht werden.

Mitten in dem Durcheinander, das durch den Transport von Kameras, Lampen und Kabeln zum neuen Aufnahmeort entstand, entdeckte ich Regisseur J. Lee Thompson. Er lief unruhig hin und her und erinnerte mich an einen Tiger im Käfig.

Einer der Techniker bemerkte, daß ich Thompson ansah und warnte mich: „Stören Sie ihn bloß nicht, wenn er das macht! Dann denkt er nämlich nach und möchte in Ruhe gelassen werden.“ Nun, ich ließ ihn.

Dann kam der Augenblick, in dem ein Regie-Assistent uns Mutanten zusammenführte, um unsere große Szene durchzusprechen. Ich war durch diese Einweisung so weltentrückt, daß ich plötzlich jemanden hinter mir anrempelte. Eine Entschuldigung auf den Mutanten-Lippen, drehte ich mich um und stand Auge in Auge einem Affen gegenüber: Roddy McDowall in Maske und Kostüm des Caesar, pazifistisch eingestellter Anführer der Affengemeinschaft. „Entschuldigung“, tönte es mit unverkennbar englischem Akzent unter der Affen-Maske hervor.

Ich fand es auf einmal irgendwie seltsam, daß es einem nach dem Anschauen aller bisherigen Affen-Filme und Hunderter von Fotos ganz selbstverständlich geworden war, Affen durch die Gegend laufen, mit Mitgliedern des Filmteams sprechen oder mit Strohhalmen Fruchtsäfte trinken zu sehen. Was konnte es Normaleres geben als diese Affen-Welt?!

Bald war alles aufnahmebereit. Roddy, Paul Williams und Darsteller Austin Stoker (der den Menschen-Freund der Affen spielte) nahmen ihre Plätze im Archiv-Raum ein.

In der bevorstehenden Szene sollte sich Roddy eine Fernsehaufnahme ansehen, die seine Eltern bei der Aussage vor einem Untersuchungsausschuß zeigte. (Eine Handlung, die aus FLUCHT VOM PLANET DER AFFEN stammte.)

Während der Aufnahme mußte Roddy auf das (nicht vorhandene) Geschehen auf dem Bildschirm reagieren. Da man vorhatte, diese Bildschirmhandlung nachträglich per Trick in den Film einzukopieren, wurde der dazugehörige Dialog von einem abseits sitzenden Mann vorgelesen. So wurde sichergestellt, daß Roddys Kommentare und Reaktionen zum späteren Fernsehbild paßten.

Nach einigen Durchgängen – die Filmleute nennen so etwas „takes“ – war Thompson zufrieden und gab das Zeichen für die Mittagspause. Während dieser Unterbrechung hatte ich Gelegenheit, mich mit dem aus England stammenden Regisseur zu unterhalten. Ich fragte Thompson, ob er sich seinen Kollegen unterlegen fühlte, weil er einen Film mit Affen mache. „Warum sollte ich?“ antwortete er kühl. „Das sind sicherlich bessere Filme als die, an denen viele meiner Freunde gerade arbeiten.“

„Sehen Sie – die Leute wollen sich einfach nicht vorstellen, daß es intelligente Tiere gibt. Dabei sind gerade jetzt wissenschaftliche Versuche im Gange, Affen die Lösung bestimmter Aufgaben beizubringen. Wer weiß, wie die Sache in 20 oder 30 Jahren aussehen wird?“

McDowall hatte es sich in einem Stuhl außerhalb des Szenenaufbaus bequem gemacht und benutzte die freie Zeit, um Anmerkungen in sein Manuskript zu schreiben. Dabei trank er mit einem langen Strohhalm Orangensaft aus einer Dose.

Ein Mitglied des Aufnahmeteams fragte Roddy, ob er ihn zusammen mit seinem Sohn (der in respektvoller Entfernung wartete) fotografieren dürfe. Roddy McDowall war einverstanden, und als der stolze Vater sein „Du kannst kommen!“ herübernickte, rannte der Junge plötzlich wie ein Wilder auf Roddy los, schlang seine Arme um dessen haarigen Hals und drückte ihn stürmisch an sich. Das Erstaunen in McDowalls Blick war trotz des totalen Make-ups unverkennbar.

Nach dem Essen ging es in den Raketen-Raum. Alles war bereit für meinen großen Auftritt! Das Drehbuch sah eine dramatische Auseinandersetzung zwischen Alma (die den nuklearen



Sam Maronie begrüßt Roddy McDowall, Star in SCHLACHT UM DEN PLANET DER AFFEN.

Sprengkopf auf die Affenbevölkerung abschießen läßt) und Mendez vor, der mehr für eine friedliche Lösung der anstehenden Probleme war. (Mendez wurde von Paul Stevens dargestellt.)

In meiner Funktion als Mutanten-Techniker hatte ich etwa die Bedeutung einer Schaufensterdekoration. Ich stand im Hintergrund, beobachtete die Schalttafeln und mimte heftig Arbeitseifer. Trotz meiner reifen Darstellung werden sich echte Affen-Filmfans nicht an diese Szene erinnern können. Die gesamte Nebenhandlung mit der Rakete fiel nämlich später der Schere zum Opfer. Ein Fehler, wie viele meinten. Denn das Verständnis des Films wurde dadurch nicht gerade gefördert. Aber was viel schlimmer war: Ich wurde um meine Chance gebracht, als neuer Star im Filmhimmel entdeckt zu werden!

Es dauerte lange, gerade diese Szene in den Kasten zu bekommen. Sie war eine wichtige Episode in der Originalgeschichte, und daher wurde große Mühe darauf verwendet, die geplante dramatische Wirkung zu erzielen. Dazu kam dann noch das nichtendenwollende Dröhnen vom Flugplatz, das der Konzentration von Schauspielern und Aufnahmeteam nicht unbedingt dienlich war.

Als ich Roddy McDowall später wiedertraf, bekam ich ihn endlich auch einmal als Mensch zu sehen. Mir wurde dabei so richtig die Ironie bewußt, die darin bestand, daß er für die Verwandlung in einen Affen und die anschließende Rückverwandlung länger brauchte als für die an diesem Tage gedrehten Szenen. Ja, das ist eben Hollywood – und nicht etwa das von gestern!

Die Szene im Raketen-Raum war die letzte an diesem Drehtag – so eine Art „Rausschmeißer“ also. Für mich war sie der Höhepunkt des aufregenden Abenteuers „Hinter den Kameras der Affen“. Ich werde mich für den Rest meines Lebens daran erinnern. Wie an den Tag, als ich in St. Louis die Premiere von *SCHLACHT UM DEN PLANET DER AFFEN* besuchte. Inmitten beifallsbereiter Freunde und Bekannter sitzend, erkannte ich – völlig konsterniert – nur die Szenen mit McDowall wieder. Meine Freunde begannen sich schon zu fragen, ob ich sie nicht gehörig auf den Arm genommen hatte. Und nur die Standfotos, die ich als Souvenir mitgebracht hatte, retteten meinen Ruf als halbwegs glaubwürdiger Zeitgenosse...

Hollywood mag diesmal noch stärker gewesen sein als ich. Aber vielleicht komme ich ja eines Tages wieder!

– Samuel James Maronie –



TERROR AUF DEM PLANETEN DER AFFEN!



Der junge Menschling JASON wurde zum Waisen. Brutale, mörderische Gorillas töteten seine Eltern, um die Kluft zwischen der herrschenden Rasse der Affen und den Menschen zu vertiefen, friedliches Zusammenleben unmöglich zu machen.

Der junge Schimpanse ALEXANDER ist Jasons Freund und Leidensgefährte. Alexander rettet Jason, als dieser beschuldigt wird, die Frau des Gorillas Brutus ermordet zu haben. Die Tat vollbrachte BRUTUS selbst.

Die Regierenden in der Stadt der Affen sind schwach und den Wünschen der Gorillas zu gefügig, um sich durchsetzen zu können – und damit das Recht. Der GESETZGEBER aber, jener weise alte Affe, der sonst die Geschicke der Völker von Affen und Menschen lenkt, ist in die VERBOTENE ZONE gegangen, aus der Gefahr droht.

Jason und Alexander folgen den Spuren des Gesetzgebers und finden ihn in der Verbotenen Zone – als Gefangenen der MUTANTEN und unter DROHNEN. Den Freunden gelingt die Flucht, und mehr noch – sie retten den Gesetzgeber. Unfreiwilliger Begleiter des seltsamen Trios ist einer von Brutus' Gorillas, der den Auftrag hat, den Gesetzgeber zu töten.

Es gelingt den dreien, den Angreifer auszuschalten. Ihre Flugmaschine aber stürzt ab. Ein reißender Fluß spült sie stromabwärts.

Aber ihr Ende, ihr Schicksal ist damit nicht besiegelt. Sie finden neue Freunde in einem eigenartigen, abgeschiedenen Lager, in dem Affen und Menschen ein vorbildliches Zusammenleben praktizieren. SCHIESSPULVER JULIUS und der STÄHLERNE DAN begleiten die drei auf der Flußfahrt des Grauens . . . denn Brutus und seine gewalttätigen Gorillas geben nicht auf.

Ein seltsames Geschöpf – eine Mischung aus Affe und Mensch, der taubstumme SHAGGY – fällt diesem Angriff der Gorillas zum Opfer. Und so stehen Affen und Menschen um ein frisches Grab . . .

MALAGUENA IN EINER VERBOTENEN ZONE

ER WAR STUMM GEWESEN, UND DAHER HATTEN SIE NICHT ERFAHREN, OB ER MENSCH ODER AFFE WAR. SO HIELTEN SIE IHN FÜR EINE MISCHUNG AUS BEIDEN UND NANNTEN IHN - AUS ZUNEIGUNG UND NACH SEINEM AUSSEREN - ZOTTY.

ER WAR EINFÄLTIG, SCHMUTZIG UND - NETT GEWESEN. SIE GEDENKEN SEINER IM KÜHLEN SCHATTEN NAHE DER FLUSSIEDLUNG VON SCHIESSPULVER-JULIUS UND STAHLERNEM DAN.

SIE GEDENKEN SEINER IN STILLER EINKEHR UND MIT EINEM EINFACHEN SPRUCH: „ER WAR BEIDES - ER KANNTE DIE UNSCHULD“ ... WAHRE WÖRTE ... ABER ZOTTY IST TOT...



... ALS UNBETEILIGTER ERMORDET. DURCH DIE VERDERBENBRINGENDE HAND VON BRUTUS-KRIEGSTREIBER UND FRIEDENSFEIND.

DER JUNGE MENSCH JASON WIRD DIESEN MORD AN EINEM UNSCHULDIGEN NIEMALS VERGESSEN. DENN ZOTTY STARB IN JASONS HILFLOSEN ARMEN - OHNE ZU WISSEN, WARUM.

SIE SIND SCHON VIEL ZU HILFSBEREIT GEWESEN, SCHIESSPULVER! WIR MOCHTEN

NICHTS DA, GESETZESGEBER! ES IST SCHON BESCHLOSSEN, DASS DAN UND ICH EUCH MIT DER „SIMIAN“ NACH HAUSE BRINGEN!

DAS IST DAS WENIGSTE, WAS WIR TUN KÖNNEN. WIE ICH SEHE, BRAUCHT MAN GERADE IM SCHMERZ FREUNDE.

JASON BEMERKT ES NICHT, ABER SELBST DER SONST RAUHBEINIGE SCHIESSPULVER-JULIUS IST VON DIESER TRAGÖDIE BERÜHRT UND WIRKT IN SICH GEKEHRT.

ABER JASON IST NICHT IN DER LAGE, DIE STIMMUNG ANDERER ZU BEMERKEN. ER HAT SICH IN GEDANKEN DER TRAUER VERLOREN, UND BOHRENDE ERINNERUNGEN QUALEN IHN...

WIE IST ES, JAS- BIST DU MIT DEM PLAN VON JULIUS EINVERSTANDEN?

TERROR VERMUMMTER GORILLAS, DIE MIT FAKELN AUS DEM DUNKEL KOMMEN...

... KEULEN UND ARMBRÜSTE... SCHREIE, DIE KAUISTERNDE FLAMMEN UND DICHTER RAUCHWOLKEN DURCHSCHNEIDEN...

SEINE ELTERN: SEINE MUTTER... SEIN VATER. BEIDE ERMORDET IN BLUTIGEM WAHN UND VERKOHLT IN DER FLAMMENHÖLE, IN DIE MAN IHR GELOBTES HEIM VERWANDelte...

... ERMORDET VON BRUTUS... BRUTUS, DEM KRIEGSTREIBER... DEM STINKENDEN GORILLA. VON BRUTUS, DER FÜR DIE MORDE AN SEINEN ELTERN UND AN ZOTTY BUSSEN WIRD... DER AN SEINEM EIGENEN BLUT ERSTICKEN WIRD, SOBALD JASONS HÄNDE SEINE BEHAARTE KEHLE UMKLAMMERN UND ZUDRÜCKEN- SO LANGE, BIS KEUCHEN UND GURGELN ERSTEN... UND BETTELN UM GNADE... WINSELEN IM TODESKAMPF, SIE WERDEN FESTER ZUDRÜCKEN... IMMER FESTER... BIS ---

WW... WAS?
ALEX...?

JA, ICH...
ALEX! KOMMT
DU NUN MIT
ODER NICHT?

JASON!



LITTE

HÖR MAL, JAS - WENN DU NICHT ZU DIR KOMMEN KANNST, UM UNS BEIM AB-LEGEN ZU HELFEN...

... SOLLTEST DU DICH WENIGSTENS ZUSAMMENREISSEN UND AN BORD KOMMEN!

JAJA... GEWISS... ABER...

ICH DACHTE NUR, DASS ALLES...



ALSO DANN, JUNGS -- AB GEHT'S!

DER GESETZESGEBER HAT EINEN VEREITERTEN ARM, UND JULIUS STEHT AM RUDER -- WIR DREI MÜSSEN DIE „SIMIAN“ ALSO AUF DIE BEINE BRINGEN!

VON DEN BEI-
NEN DIESES BOOTES
SEHE ICH NICHTS. ABER
MEINE ARME
SPÜRE ICH!



BIS BALD! UND HALTET EUER PULVER TROCKEN, IHR RÄUDIGEN MEHL-
WÜRMER!

SPRECHEN
SIE IMMER
SO MIT IHREN
FREUNDEN,
SCHIESS-
PULVER?

ABER KLAR,
GESETZESGEBER!
WIE WÜSSTEN SIE
SONST, DASS SIE MEINE
FREUNDE SIND?



BEI EINBRUCH DER DUNKELHEIT GLEITET DAS BOOT SANFT ÜBER DAS IM MOND-
SCHEIN GUTZERDE WASSER-UMGEBEN
VOM VERSCHÜNGENEN GEWIRR MUTER-
TER SUMPF-FLORA.

DER GROSSE KRIEG UND DIE
ANHALTENDE STRAHLEN-
WIRKUNG HABEN DAS GE-
SICHT DIESER WELT DURCH
BIZARRE FORMEN
VERÄNDERT...

... ABER NOCH NIMMT
JASON NICHTS DAVON
WAHR...



ICH MACHE MIR SORGEN UM
JASON, GESETZESGEBER! SEIT
ZOTTY'S TOD IST ER IN SO EINER
EINER ART
TRANCE!

EINE VERSTÄNDLICHE
REAKTION AUF DIE ERSCHÜT-
TERUNG SEINER SEELE,
JUNGER ALEX!



JASON BEWEGT ABER NICHT NUR DER
TOD ZOTTY'S... ICH BIN SICHER, ER BEFIN-
DET SICH IN EINEM ZUSTAND AUSSERSTER
VERZWEIFLUNG UND ENTTÄUSCHUNG-
WENN AUCH NUR IM UNTER-
BEWUSSTSEIN.

BEDENKE, JUNGER
ALEX! NACHDEM WIR DEN
ANGRIFF VON BRUTUS UND
DEN MUTIERTEN WEIT-
ERBEN ZURÜCKSCHLAGEN
UND DIESE SICHER
BESIEGTEN...*

*) IN HEFT 4, AFFEN-FANS!



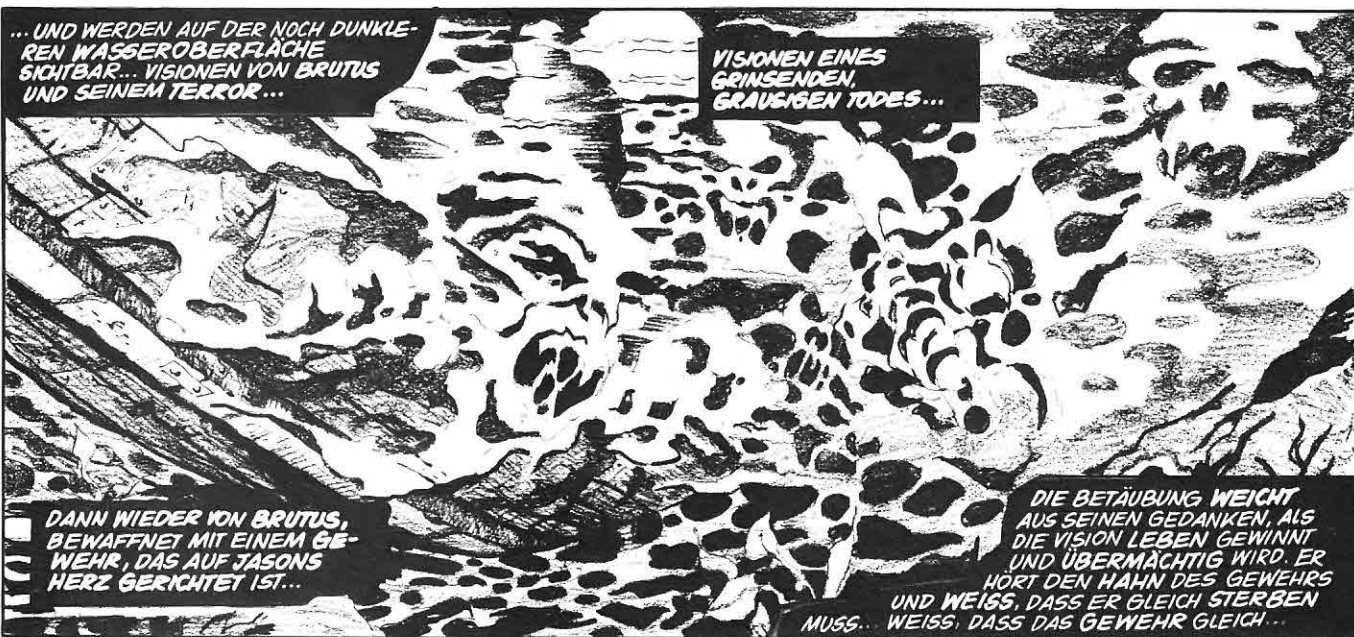
... MUSSTEN WIR
HILFLOS ZUSEHEN,
WIE BRUTUS DIE FLUCHT
GELANG - WIE ER JA-
SON ENTWISCHTE
UND ZOTTY
IN HILFLOSER WUT
ERMORDETE.

FÜR EINEN
RACHDÜRSTIGEN
JUNGEN MANN
SCHWER ZU
ERTRAGEN!



DUMPFE GEDANKEN,
FREMDDARTIGE VISIO-
NEN ZIEHEN DURCH
DIE DÜSTEREN TIE-
FEN SEINER SEELE...

JA, ABER WAS IST
LOS MIT IHM?
WORAN MAG ER
DENKEN?



... UND WERDEN AUF DER NOCH DUNKLE-
REN WASSEROBERFLÄCHE
SICHTBAR... VISIONEN VON BRUTUS
UND SEINEM TERROR...

VISIONEN EINES
GRINSENDEN,
GRAUSIGEN TODES...

DANN WIEDER VON BRUTUS,
BEWAFFNET MIT EINEM GE-
WEHR, DAS AUF JASONS
HERZ GERICHTET IST...

DIE BETÄUBUNG WEICHT
AUS SEINEN GEDANKEN, ALS
DIE VISION LEBEN GEWINNT
UND ÜBERMÄCHTIG WIRD. ER
HÖRT DEN HAHN DES GEWEHRS
UND WEISS, DASS ER GLEICH STERBEN
MUSS... WEISS, DASS DAS GEWEHR GLEICH...







ER ZISCHT
HERAN WIE EIN
BLITZ, DER
DIREKT AUS DER
HÖLLE KOMMT!

LASS
IHN
LOS!



ICH SAGTE:
LASS IHN
LOS!

SCHWACH



SOFORT BEGINNT DASTIER ZU SINKEN, EINEN
SPRUDELNDEN **BLUTSTROM** HINTER SICH LASSEND.



ES BLEIBT LEBLOS LIEGEN,
HÄLT DEN GESETZESGEBER
IN SEINEM RACHEN
FEST.



ABER JASON, DESSEN TRANCE
ENTSCHLOSSENER AKTION
WICH...

... HAT NICHT VOR, SO SCHNELL
AUFZUGEBEN.



DEM SCHÖPFER
BEI DANK! DA SIND
SIE!!

ICH DREHE DIE
„SIMIAN“, DAN-DANN
KOMMST DU MIT DEM STAK-
HOLZ HERAN!



IST ER BALD
WIEDER AUF
DEM DAMM?

SICHER-SO BALD ER
TROCKEN IST!

ABER.. WAS
IST MIT DIR,
JAS?



ALLES KLAR! MEIN KOPF
JETZT AUCH WIEDER!

GUT ZU
HÖREN, JUNGE... GUT
ZU HÖREN. EINE ZEIT-
LANG DACHTE ICH SCHON,
DICH KÖNNTE NICHTS
MEHR AUS DER FAS-
SUNG BRINGEN!



BRÄT MIR EINER 'NEN
KUCKUCK: WAS IST DENN
DAS DA?

DU HAST IHN MIR EIN-
GESCHENKT, DAN--- DU
MUSSTEST ES AM BESTEN
WISSEN...

DEM BRENNEN
IN MEINEM MAGEN
NACH ZU URTEILEN, WUR-
DE ICH SAGEN:
FLÜSSIGES FEUER!

NEIN,
GESETZESGE-
BER! DAN
MEINT ETWAS
ANDERES... DA
DRÜBEN AM
UFER...



...DIESES
LICHT DA!

KANN MIR NICHT DENKEN, WAS
DAS IST. JULIUS. DA AM FLUSS
LEBT DOCH NIEMAND!



NÖ. ABER ES WÄRE VER-
DAMMT ANGENEHM,
GERADE JETZT EIN LAGER-
FEUER IM RÜCKEN
ZU SPÜREN!

JAJA. SOLANGE DER
BESITZER DIESER
FEUERS NICHT SCHARF
DARAUF IST, DIESEN RÜCK-
KEN ZU BRATEN!



WAS MEINST DU,
ALEX? GEHEN WIR AN
LAND UND SEHEN
MAL NACH?

WARUM NICHT,
JAS? WIR HABEN
SCHON VERRÜCKTERE
SACHEN GEMACHT!



SO WIRD ES BESCHLOSSEN,
UND HEIMLICH KRIECHEN
SIE DURCH DAS UNTERHOLZ
AUF DAS HELLER WERDEN-
DE LICHT ZU...



... BIS...

NAGELT MICH AN
EINEN BAUM UND
VERKAUFT MICH
ALS
VOGELSCHUCHE...



... ABER SO WAS HABE ICH
NOCH NIE GEGEHEN!

DIESE
SELTSAMEN
LAUTE...

WOHL NOCH NIE
MUSIK GEHÖRT-
WAS, ALEX?



„JEDENFALLS KEINE, DIE MIR EINEN SOLCHEN SCHAUER
ÜBER DEN RÜCKEN JAGTE. SCHIESS-
PULVER!“



HO-HOLLA-
GUCK DIR BLOSS
MAL DIESEN TANZ
AN!

DAS IST...
TANZEN... ?



„BEI DEINEN STIELAUGEN:
SO IST ES, ALEX-
TANZEN!“

„... TANZEN, DASS
SOGAR DEN
BODEN
STAUNEN „
LÄSST...“



WUNDERSCHÖN,
FREUNDE! EINE
WUNDERSCHÖNE
DARBIETUNG!

SIE IST WIE EIN WIRBEL-
WIND, DER VOM HIMMEL
HERABGEFEGT UND HINTER
EINEM TUCH AUS FEINSTER
SEIDE HER IST!

DANKE...
VIELEN DANK, MEIN
LIEBER...



DIE WORTE ERSTERBEN, ALS SICH
DAS SCHÖNE MÄDCHEN NACH IHREM
KNICKS AUFRICHTET...

W-W-WER
SEID
IHR ???





BRING WEIN, MALAGUEÑA!
DAS ERLEICHTERT DAS KENNEN-
LERNEN ERHEBLICH!

ABER WÄHREND IN DER
WAGENBURG DER
NOMADEN DIE FREUND-
SCHAFT BLÜHT...

... IST ES UM DEN FRIEDEN IN DER
ÄUSSERLICH SO HARMONISCH WIRKENDEN
STADT GAR NICHT SO GUT
BESTELLT...



DORT EILT EIN SCHRIFTGELEHRTER GEREIZT ZUM HAUSE DES
STELLVERTRETENDEN ADMINISTRATORS, DER IN ABWESEN-
HEIT DES GESETZESGEBERS DIE STADT REGIERT...

XAVIER! ICH MUSS
XAVIER SOFORT
SPRECHEN!!

TRETEN
SIE EIN...

... ABER SPIE-
LEN SIE HIER
NICHT DEN WIL-
DEN MANN!



SCHON WIEDER WURDEN
DREI MENSCHEN ERMOR-
DET, XAVIER! OFFENBAR
VON DER GLEICHEN BAN-
DE VERMUMMTER
GORILLAS!

O, WIE... WIE IST ES
NUR MÖGLICH! ICH
WÜNSCHTE, DER GESETZ-
ZESGEBER WÄRE HIER!
WAS SOLLTEN WIR NUR
TUN...?

WIR MÜSSEN ETWAS
UNTERNEHMEN!
DENN SCHON EIN
BLICK AUS DEM
FENSTER...



... BEWEIST EINDEUTIG, DASS WIR AUF EIN-
EN AUSGEWACHSENEN BÜRGER-
KRIEG ZUSTEUERN!!

MEINE GÜTE!
ICH WUSSTE NICHT, DASS
ES SO SCHLIMM IST!

NIEDER
MIT DEM
GORILLA-
TERROR!

BLEIB IN DEINEM TEIL
DER STADT,
MENSCHLING!

WIR DULDEN
HIER
KEINE
UNRUHE-
STIFTER!!

SCHLUSS
MIT DER
VERFOLGUNG
DER
MENSCHEN!

SCHLIESSE
MIT DEM
TÖTEN!

KEINE
MORDE
MEHR!





HE, ALEX! DER KLEINE DA SOLL MAL DIE SCHÜSSEL RÜBERWACHSEN LASSEN!

HAAAH?!?
ACH, DU MEINST DIESEN KLEINEN HIER?!

JASON, SO WIE DICH DAS MALAGUENA-SCHÄTZCHEN AN-STARRT, IST ES EIN WUNDER, DASS IHRE AUGEN DICH NOCH NICHT AUFGEFRESSEN HABEN. DU KOMMST BEI IHR GANZ GROSS AN, JUNGE!



OHH!

WA...?



VERZEIH MIR! DAS WOLLTE ICH NICHT!

SCHON GUT! MACHT GAR NICHTS! WIRKLICH...



DOCH- ICH WILL WENIGSTENS IHRE SCHULTER ABWISCHEN...

MH... JA, VIELEN DANK!



MAN SAGT, DEIN NAME SEI MALAGUENA?

JA. UND ICH HÖRTE, WIE DEINE FREUNDE DICH JASON NANNTEN. ICH HABE DIESEN NAMEN VORHER NOCH NIE GEHÖRT!

DUNKLE, STECHENDE AUGEN VERFOLGEN DIESE SZENE...



... UND UNGEZUGELTES TEMPERAMENT ENTLÄDT SICH IN GEWALT.

LASS SIE ZUFRIEDEN!! MALAGUENA GEHÖRT MIR!!

UNFFF...!!









SCHÖN, AFFE-
DU WOLLTEST DEN
KAMPF! DU
SOLLST IHN
HABEN!

WIRKLICH,
MENSCH?

VIELLEICHT IST ES
DAS VERFEHLEN
DES GEGNERS, WAS
JASON SO IN WUT
GERATEN LÄSST...

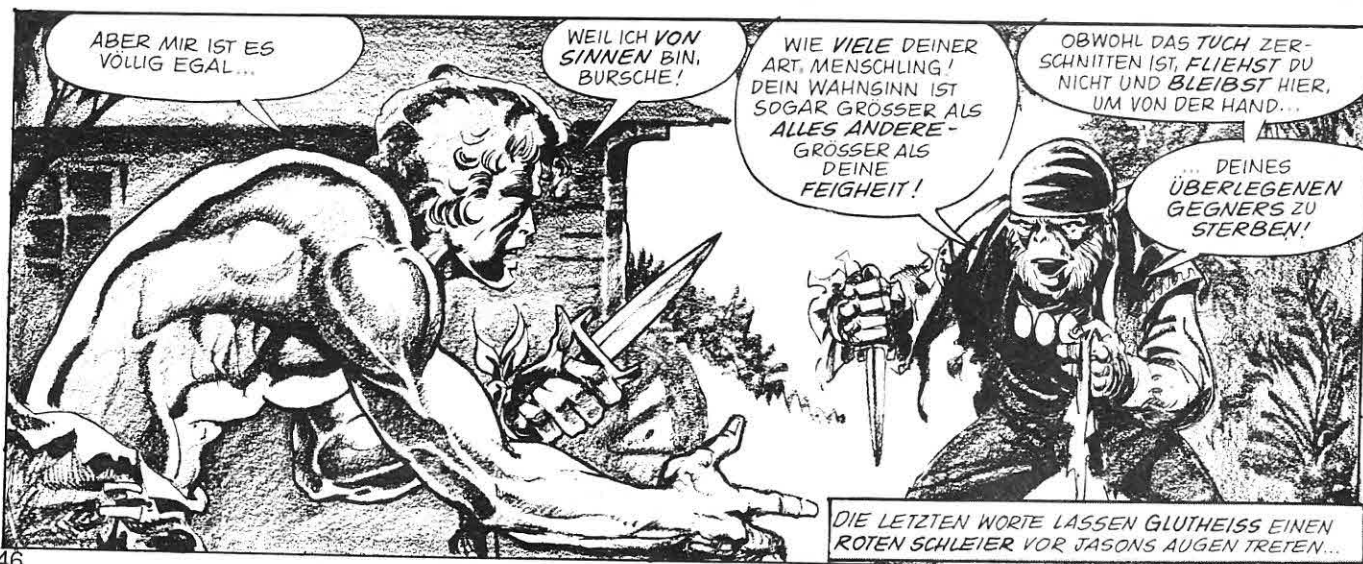


ICH GLAUBE
NICHT!

... MUSS ER HANDELN!

GLAUB,
WAS DU
WILLST,
AFFEN-
BABY!

DER SCHIMPANSEN-
ZIGEUNER IST IN
DIESER KAMPFES-
ART ERFAHRENER.
WENN JASON
ÜBERLEBEN WILL...



ABER MIR IST ES
VÖLLIG EGAL...

WEIL ICH VON
SINNEN BIN,
BURSCHE!

WIE VIELE DEINER
ART, MENSCHLING!
DEIN WAHNSINN IST
SOGAR GRÖßER ALS
ALLES ANDERE -
GRÖßER ALS DEINE
FEIGHEIT!

OBWOHL DAS TUCH ZER-
SCHNITTEN IST, FLIEHST DU
NICHT UND BLEIBST HIER,
UM VON DER HAND...

... DEINES
ÜBERLEGENEN
GEGNERS ZU
STERBEN!

DIE LETZTEN WÖRTE LASSEN GLUTHEISS EINEN
ROTEN SCHLEIER VOR JASONS AUGEN TRETEN...





...JASON WIRD KLAR, DASS ER MALAGUENAS HILFE NICHT BRAUCHT...

DENN DIE LAGE HAT SICH VÖLLIG VERÄNDERT.



JETZT IST ES GRIMALDI, DER UNBEWAFFNET IST... UND DAMIT HILFLOS.

TÖTE IHN. WIE ES DAS RITUAL FORDERT!

JA, TÖTE MICH NUR, MENSCHLING! ICH KANN NICHT MIT DEM GEDANKEN LEBEN, DASS MALAGUENA MICH BETROG - MIT DIR!

NIMM DIES WISSEN VON MIR... MIT MEINEM LEBEN!



WORAUF WARTEST DU NOCH? GRIMALDI VERLOR DAS RECHT AUF LEBEN!

TÖTE IHN! SO IST DER BRAUCH UNSERES VOLKES!

TÖTE IHN! TÖTE IHN!!

ICH... NEIN... ICH...



WARUM NICHT, DU MENSCH?



TÖTEN IST IMMER DANN EINFACH, WENN ES NOTWENDIG WIRD!

ZUM BEISPIEL JETZT!

ER TRIT AUS DEM SCHATTEN DES WALDES WIE EIN DÄMON DES HASSES. SEIN NAME: BRUTUS!

IN DER HAND HÄLT ER EIN MÖLLISCHES INSTRUMENT DES TODES!

NÄCHSTE AUSGABE: DIE SCHLACHT MIT BRUTUS... UND DIE KONFRONTATION MIT DEN

WELT-ERBEN

FILM- LEXIKON

Stichwort: Drehbuch

Durch unsere regelmäßigen aufklärenden Beiträge über den Background der Affenfilme ist vielleicht Ihr Interesse an der Filmentstehung, der Filmarbeit geweckt worden. Wie stets sind wir bemüht, Ihren Wissensdurst zu stillen, und bringen zur Entspannung, aber auch zur Erweiterung und Vertiefung Ihres Affenhorizontes Fakten aus der Welt des Films – vor allem des Filmemachens.

Die Drehbuchautoren Rod Serling und Michael Wilson stellten wir Ihnen bereits vor. (Nein! – Sie brauchen Ihre zerlesenen PdA-Ausgaben nicht zur Hand zu nehmen, um diesem Beitrag, der keine wissenschaftlichen Ansprüche stellt, folgen zu können!) Machen wir also unsere Versprechen wahr und wühlen in der „großen Filmkiste“.

Sie sehen auf dieser Seite etwas Ungewöhnliches, ja, etwas geradezu Sensationelles, nämlich die verkleinerte Wiedergabe einer Originalseite des Drehbuchs von „KAMPF UM DEN PLANET DER AFFEN“.

Ein Drehbuch enthält nicht nur – das wissen Sie ohnehin – Rollentexte und Anweisungen für Schauspieler und Filmarchitekten oder Bühnenbildner, sondern – und das ist als Eselsbrücke zu werten – „Dreh“-Anweisungen, Einstellungshinweise für den Kameramann.

Nehmen wir einmal an, Sie oder Sie (ja, Sie!!) wären Kameramann. Der besseren Übersicht wegen haben wir die folgenden Erläuterungen mit Ziffern versehen. Die entsprechenden Ziffern finden Sie in der Drehbuchseiten-Reproduktion (köstlich, diese Bandwurmwoorte, oder?) Abb. 1. Um Ihnen als Kameramann oder Kamerafrau in spe die Kameraeinstellungen noch klarer zu machen, fügen wir Comic-Panels aus den MARVEL-Comics (wir hoffen, Sie wissen inzwischen, was das ist!!!) bei, die genau das tun bzw. zeigen, was Sie durch Ihre Kamera sehen sollen. Aha? Und jetzt wird's ernst!

Ganz rechts sehen Sie in Abb. 1 eine fortlaufende Nummerierung, mit 193 beginnend und darüber die Ziffer eins (1). Das bedeutet für Sie, den Regisseur und alle, die mit der Filmemacherei zu tun haben, EINSTELLUNG 193, 194, 195 etc.

Hier bemerken wir gleich, daß eine Szene aus verschiedenen Einstellungen besteht, nämlich den SHOTS. Da wir aber deutsch reden, nennen wir fortan die amerikanische



Abb. 2

Typische amerikanische Kameraeinstellung – der MEDIUM-SHOT, zu deutsch – „amerikanische Einstellung“

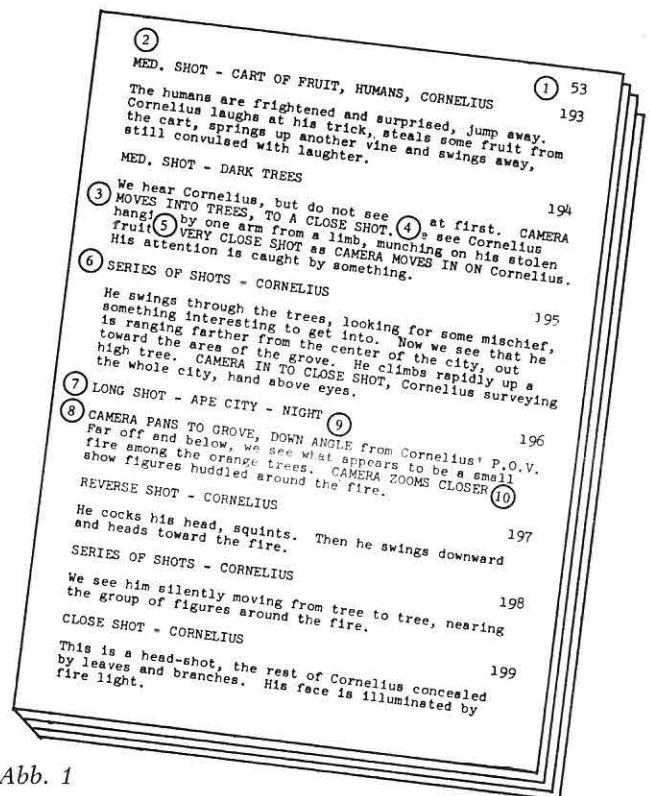


Abb. 1

Für den Laien ein Buch mit sieben Siegeln – das Drehbuch. Hier eine Originalseite aus dem Drehbuch für KAMPF UM DEN PLANET DER AFFEN

Bezeichnung zuerst und dann... naja! Unter Ziffer (2) sehen Sie „MEDIUM SHOT“ – zu deutsch – bitte, lachen Sie nicht, „amerikanische Einstellung“! Amerikanische Einstellung? Nanu?! – Betrachten Sie zum besseren Verständnis Abb. 2. Amerikanische Filmemacher „schießen“ aus mittlerer Entfernung Schauspieler, von der Hüfte, etwa der Körpermitte aus, aufwärts. Berücksichtigen wir jetzt noch die Entfernung, ist das „Mid-“ oder „Medium-Shot“ klar! Gut – haben Sie Ihre Aufnahme im Kasten?? – Bekanntlich sagt ein Bild mehr als tausend Worte. So viele waren's nicht ganz, aber...



Abb. 3

Wenn Sie so was auf der Leinwand sehen, denken Sie sich: CLOSE SHOT – Nahaufnahme

Hinter der „Einstellung“ die Angaben für den Filmarchitekten, den Bühnenbildner (in unserem Falle also haben wir eine Karre mit Früchten auf der Spule) und welche Darsteller sich durch die Bäume oder sonstwo zu schwingen haben.

Die Handlungsbeschreibung, die darunter steht, haben wir unberücksichtigt gelassen. Darüber später mehr.

Bei Ziffer (3) lesen Sie CAMERA MOVES INTO TREES (die Kamera bewegt sich in die Bäume, zwischen die Bäume). Keine Angst! Kein Mensch verlangt von Ihnen, daß Sie Ihre zentnerschwere Kamera zwischen die Bäume schleifen. Für



Abb. 4

Noch näher geht's im CLOSE UP oder VERY CLOSE SHOT ran – hier eine Groß„aufnahme“

uns bedeutet das viel mehr: Der Wagen, auf dem unsere Kamera steht, wird von selbstlosen, unterbezahlten Helfershelfern auf diese Bäume zubewegt, wobei die Kamera läuft! Innen natürlich nur – der Motor!!!

Nun aber kommt (4), der CLOSE SHOT, die Nahaufnahme, die, wie in Abb. 3 gezeigt, Kopf und Schultern eines Menschen einrahmt. Ihm – oder ihr folgt (5) VERY CLOSE SHOT (zuweilen auch: CLOSE UP) – die – Sie können's kaum erwarten – Großaufnahme, eines menschlichen Kopfes zum Beispiel, die „sehr expressive Wirkung haben kann.“ Abb. 4 verdeutlicht diese Einstellung.

Unter (6) SERIES OF SHOTS, also: mehrere Einstellungen hintereinander. Wir müßten – tun Sie's! mehrere Aufnahmen aus verschiedenen Winkeln von Cornelius machen. Stimmt Ihre Aufnahme mit dem überein, was wir in Abb. 5 zeigen? Na also!



Abb. 6

Der LONG SHOT – die berühmte Totale

In Szene 196 finden Sie unter (7) LONG SHOT – das bedeutet nicht, daß die Szene lang wäre, vielmehr ist es die Einstellung, von der Sie ganz bestimmt schon gehört haben, die berühmte TOTALE nämlich. Sollten aber ausgerechnet Sie sich nichts darunter vorstellen können, das Bildbeispiel Abb. 6 hilft Ihnen. In der Totale werden sowohl Menschen in voller Größe als auch Landschaften gefilmt. Diese Einstellung wird angewendet, um den Zuschauer in erwartungsvolle Stimmung zu bringen, ihn in das künftige Geschehen, die Landschaft o.ä. einzuführen. In der amerikanischen Filmsprache wird das gerade Beschriebene durch die Bezeichnung ESTABLISHING LONG SHOT präzisiert.

Die Nummer (8) bringt Sie wieder in Trab; sie kündigt uns nämlich eine Kamerabewegung an. Dort steht: CAMERA PANS TO GROVE – (Kamera gleitet auf den Boden zu) Um Himmels willen, nein – so bleiben Sie doch stehen, – senken Sie ganz einfach die Kamera. Merken Sie was? – Richtig, Ihr Kameratisch wird von den bereits erwähnten Helfern abgelassen. Die nächste Anweisung (9) haben Sie bereits befolgt (Sie können sich wirklich auf das Drehbuch verlassen): nämlich (9) DOWN ANGLE. Angle ist der Winkel. Und wiederum zur Verdeutlichung die Abbildungen 7 und 8. Wie Sie wissen, halten wir's mit dem Spruch: „ein Bild ...“



Abb. 5 Eine Reihe von Bildeinstellungen aus verschiedenen Winkeln – eine Szene!!

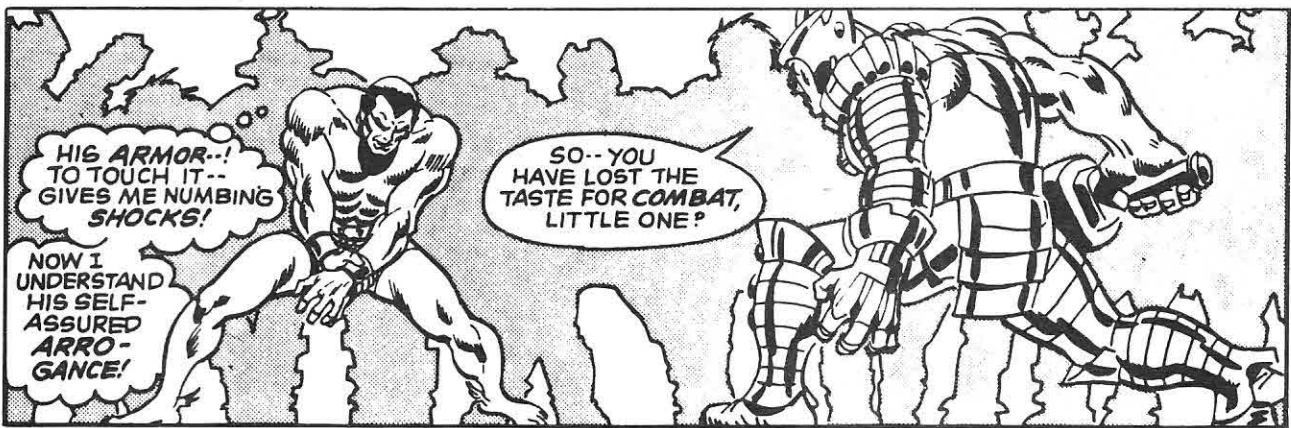


Abb. 7

Beim CAMERA PANNING bewegt sich der Kamerawagen horizontal (oben) oder vertikal (unten) – (siehe Pfeil)



Abb. 8

Beispiel für DOWN ANGLE – nach unten gefilmt (Aufnahmewinkel steigern die Bilddramatik)

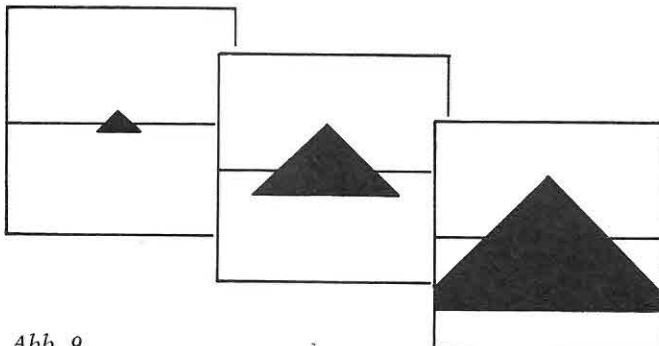


Abb. 9

Schema für ZOOMING – die Einzelbilder sind durch eine Einstellung entstanden – der Kamerastandort bleibt unverändert – ein häufig mißbrauchtes Gestaltungsmittel, das aber auch sehr wirkungsvoll eingesetzt werden kann.

Bleibt die Ziffer (10). Dort finden Sie als Kamerafrau – oder –mann einen bekannten Begriff: CAMERA ZOOMS CLOSER. ZOOM – daran halten wir uns fest und vergessen den etwas zweifelhaften Begriff „Gummilinde“ – das bedeutet, die Brennweite des Objektivs ist verstellbar. Das hat für uns den Vorteil, daß die Kamera sich nicht bewegt, dennoch wird das Objektiv durch das ZOOM-Linsen-System „herangeholt“.

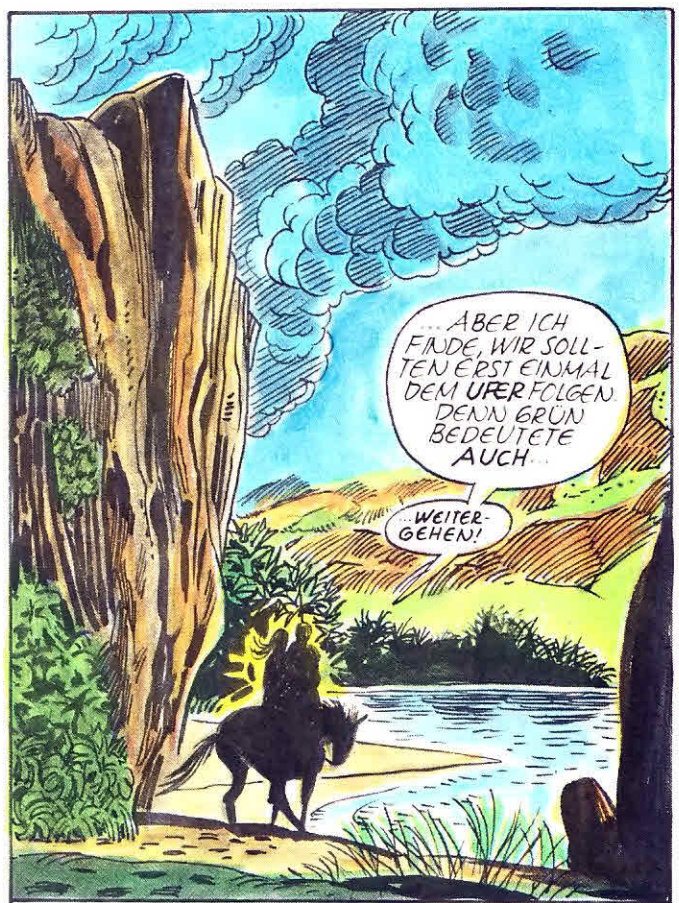
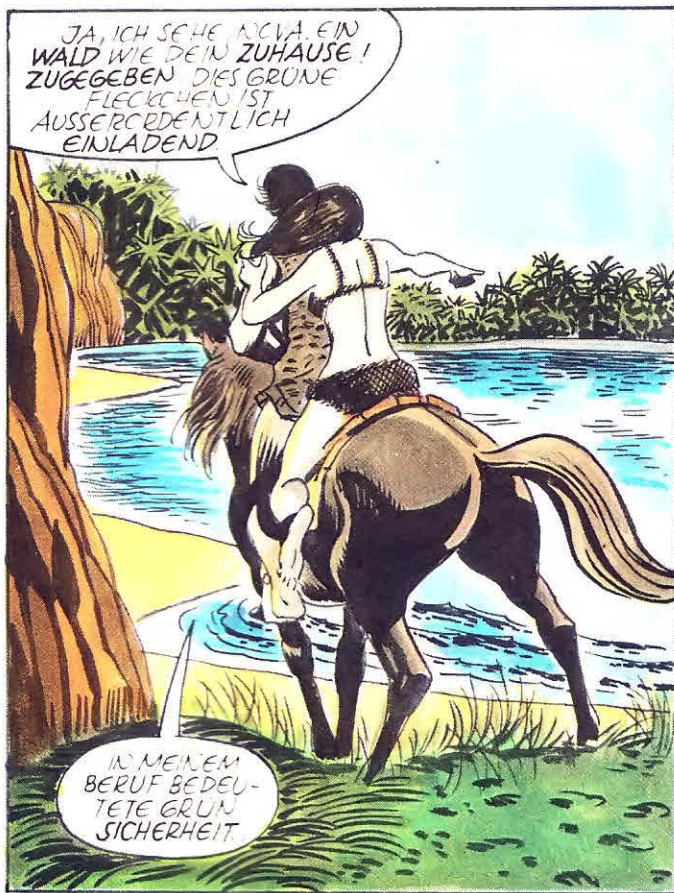
Viele Filmschaffende lehnen das ZOOMING als Filmgestaltungsmittel ab, weil sie es für zu aufdringlich halten. Im Gegensatz zu jenen Aufnahmen, bei denen die Kamera an das Aufnahmeobjekt herangefahren wird und dieses räumlich darstellt, sind ZOOM-Aufnahmen flächig, haben keine Tiefe. Die Ursache liegt in der Konstruktion der „Gummilinde“: Durch die hintereinanderliegenden Objektive gibt es keine perspektivische Verschiebung – alles wird zusammengezogen (denken Sie nur an Gummi!).

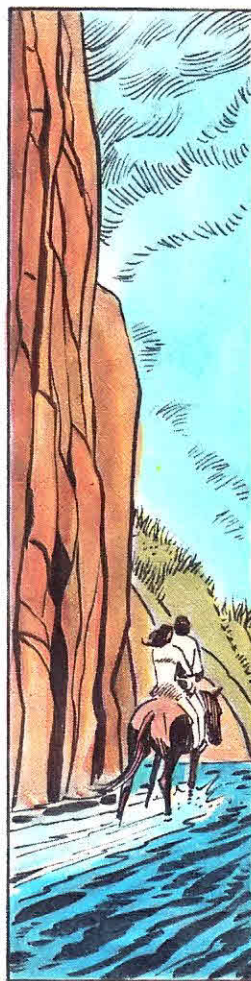
Aufmerksame Italo-Western-Zuschauer haben diesen Effekt bis zum Gehtnichtmehr „genossen“.

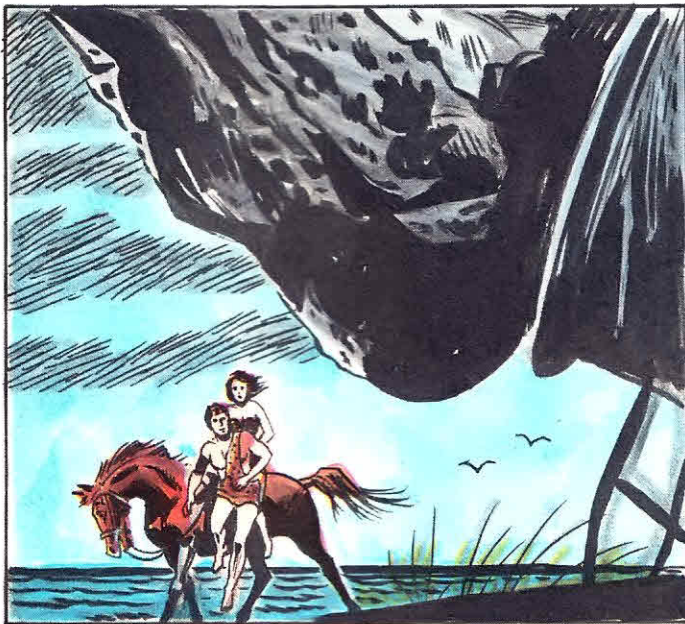
Da das ZOOMING schlecht mit Comic-Panels darzustellen ist, belassen wir es mit der Skizze (Abb. 9), und denken Sie sich das Gesagte dazu.

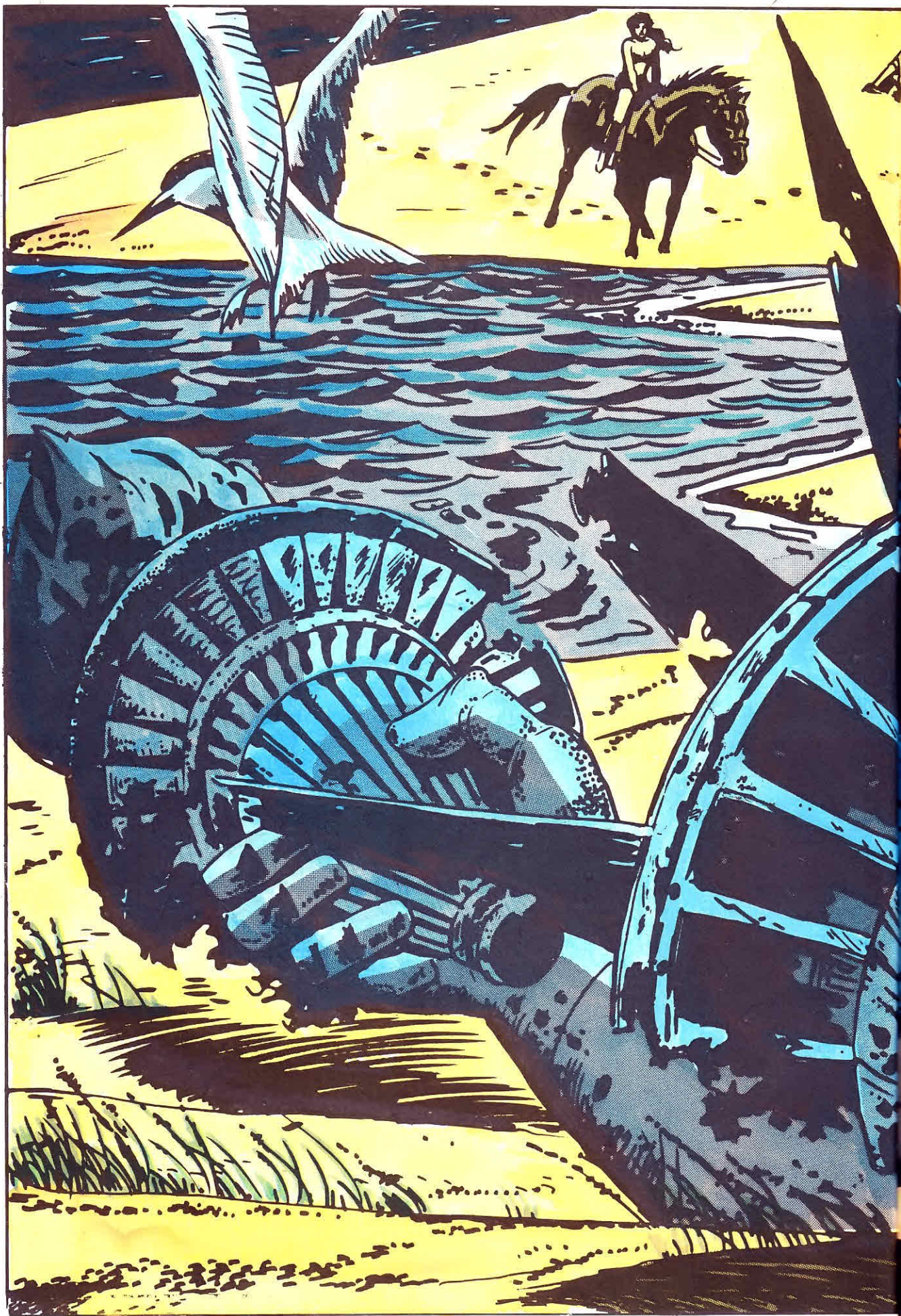
Wir setzen unsere Dreharbeiten im nächsten Monat fort, bereiten den Szenenwechsel vor, und irgendwer schreit CUT... aber leider ist der Film schon gerissen!







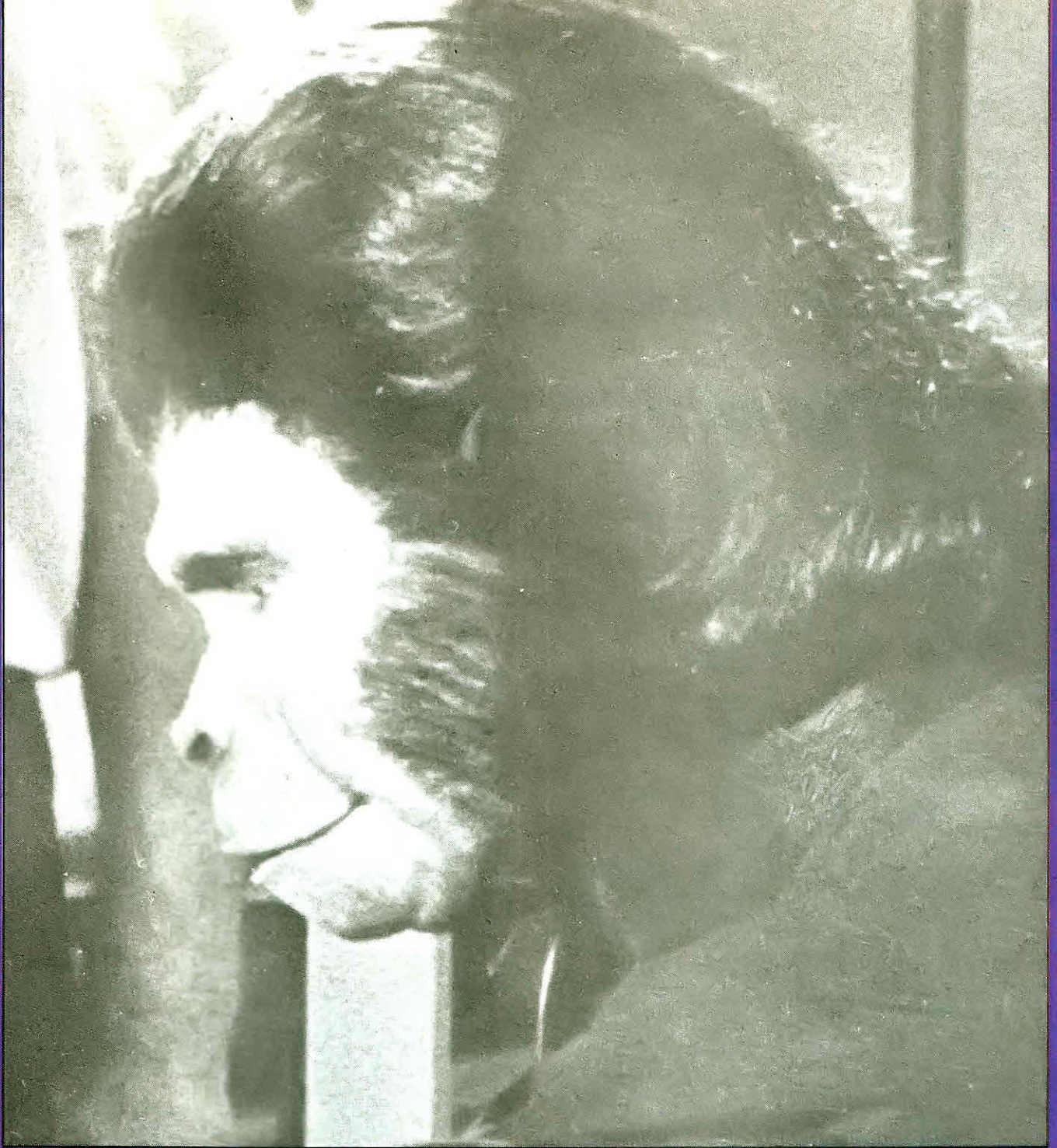








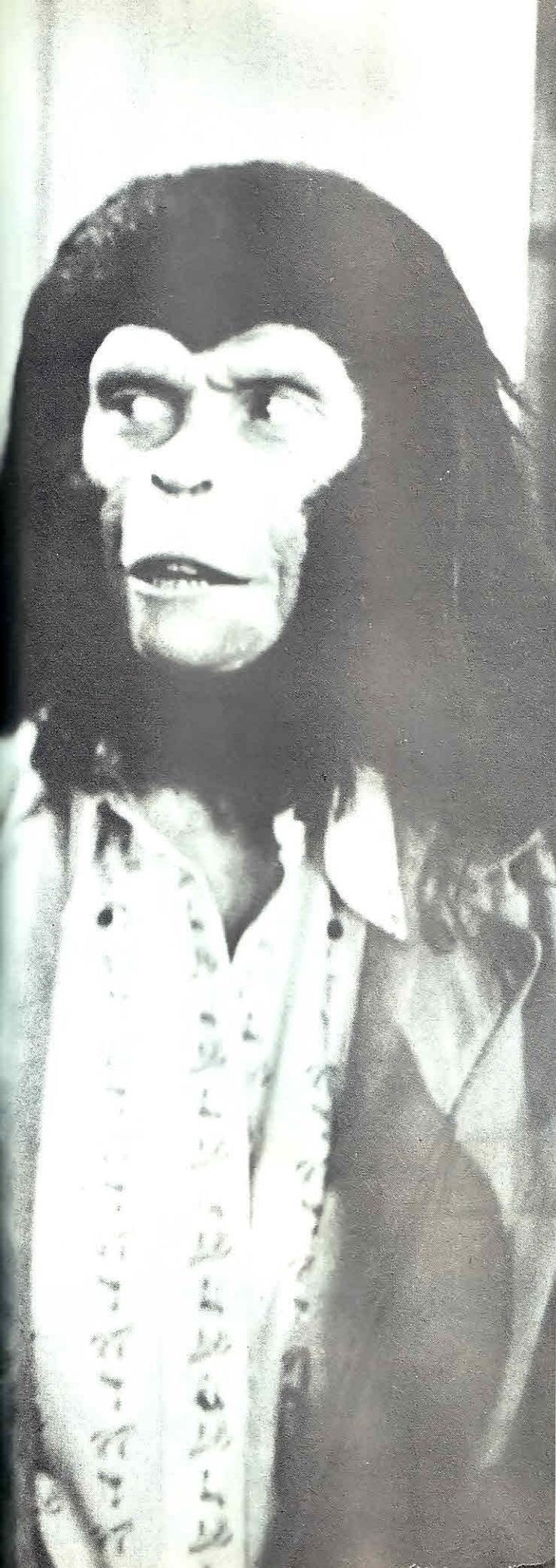
**NATALIE
TRUNDY:**



So kam eine Frau auf den Planet der Affen!

von Sam Maronie





Wie mochte Filmproduzent Arthur P. Jacobs wohl zumute gewesen sein, als sich seine bildhübsche Frau – die Schauspielerin Natalie Trundy – in einen Affen verwandelte?

Denn die schöne Mrs. Jacobs stülpte sich höchst freiwillig eine alles andere als damenhaft wirkende Affen-Maske auf, um in den erfolgreichen Filmen der PLANET DER AFFEN-Serie mitzuwirken!

Die gut aussehende Natalie Trundy wurde als Mitwirkende der populären Affen-Serie leider oft zu Unrecht übersehen und unterschätzt, denn es wurde bisher praktisch überhaupt nichts über die Schauspielerin italienisch-irischer Abstammung berichtet. Hauptgrund dafür dürfte sein, daß sie einfach zu sehr im Schatten von Charlton Heston, Kim Hunter und den anderen namhaften Darstellern dieser Serie stand. (Jedem anderen Schauspieler wäre es übrigens ähnlich ergangen.)

Ebenso wie der Affen-Veteran Roddy McDowall wirkte Natalie in insgesamt vier Folgen mit. Da sie im Verlauf der einzelnen Filme unterschiedliche Charaktere darstellte, wurde es dem Kinogeher schwer gemacht, sich ihr Bild einzuprägen.

In RÜCKKEHR VOM PLANET DER AFFEN, dem ersten Film mit Natalie Trundy, verschwand ihr Gesicht mitsamt den wunderschönen blonden Haaren unter einer Maske. In der Rolle als gräßlich entstellter Mutant wäre sie von ihrer eigenen Mutter nicht wiedererkannt worden.

In FLUCHT VOM PLANET DER AFFEN hatten die Film-Fans dann endlich Gelegenheit, das wahre Gesicht von Natalie zu sehen. Die Schauspielerin (Größe 1,65 m) trat ohne jede Maskierung als die sympathische „Stevie“ Branton auf, ihres Zeichens Assistentin des Tier-Psychologen Dr. Lewis Dixon (Brad Dillmann). Allein Stevie und Dr. Dixon treten den Besuchern aus der Affenwelt, Cornelius (Roddy McDowall) und Zira (Kim Hunter), die durch eine Zeitreise in unsere Gegenwart gelangten, freundlich gegenüber. Die übrige Menschheit jagt die Affen voreingenommen wie wilde Tiere. Doch in EROBERUNG DES PLANETEN DER AFFEN konnte sie ihre schauspielerischen Fähigkeiten nicht so recht unter Beweis stellen. Nach ihrer maskenlosen Rolle im Film davor hatte man ihr Gesicht diesmal nicht nur unter eine kunstvoll gearbeitete Maske verbannt, sondern sie hatte außerdem nicht ein einziges Wort zu sagen. Ob Produzent und Ehemann Jacobs ihr auf diese Weise etwas Bestimmtes sagen wollte?

Als stumme Affen-Sklavin Lisa im futuristischen Stadtstaat von EROBERUNG DES PLANETEN DER AFFEN schlurfte Natalie Trundy eigentlich nur mehr oder weniger ziellos in der Gegend herum. Dennoch schaffte sie es, das Interesse des Affen-Polit-Aktivisten Caesar (Roddy McDowall) auf sich zu lenken, der sich schließlich seiner attraktiven Artgenossin annahm. In Anbetracht dieses ständigen Rollenwechsels muß sie froh gewesen sein, wenigstens eine Person zweimal verkörpern zu können, denn die Drehbuchautoren hatten offenbar ein Einsehen und ließen die Affendame Lisa in SCHLACHT UM DEN PLANET DER AFFEN wiederaufleben.

In diesem Film haben sich die Affen ihre Freiheit von den Menschen erkämpft und leben unter Führung des allwissenden Caesar (wieder dargestellt von Roddy McDowall) als Gemein-

Ein liebevoller Blick (sehen Sie aber genau hin) durch die Affen-Maske. Natalie Trundy und ihr Gatte, der Produzent Arthur P. Jacobs.



Natalie Trundy mit Roddy McDowall als Lisa und Caesar (in SCHLACHT UM DEN PLANET DER AFFEN)

schaft auf den Bäumen. Durch Umstände, die von den Drehbuchautoren nicht näher erklärt werden, ist Lisa urplötzlich der Sprache mächtig. Und das immerhin so gut, daß es bei ihr zu einem „Ja“ auf dem Standesamt reicht. Denn Lisa begegnet uns hier als Frau des Affen(-Anführers) McDowall und als Mutter seines Sohnes.

Die Entfaltung ihrer schauspielerischen Fähigkeiten wurde Natalie nicht gerade leicht gemacht, obwohl sie eine der wenigen wichtigen Affendamen in der PLANET DER AFFEN-Serie war. Da die Gewänder der Frauen im Schnitt grundsätzlich denen der Männer entsprachen, war eine Unterscheidung von Männlein und Weiblein nicht so ohne weiteres möglich. Wohl hatte der Schöpfer der Affen-Masken, der mit einem „Oscar“

ausgezeichnete John Chambers, die Formen der weiblichen Gesichter bewußt etwas weicher angelegt, doch man muß schon sehr genau hinsehen, um diesen feinen Unterschied zu erkennen.

Unsere Mimin half sich damit, daß sie durch bewußtes Übertreiben fraulicher Bewegungen und Gesten den Zuschauer davon überzeugte, daß er eine Vertreterin des schwachen Geschlechtes vor sich hatte.

Eigentlich ist es nicht weiter verwunderlich, daß Natalie Trundy trotz der Maske die Affen-Frau so überzeugend darstellte; denn schon mit dreizehn „lieh“ sie sich den Büstenhalter ihrer Mutter, stopfte ihn an den entsprechenden Stellen aus, vertiefte den künstlichen „Reifungsprozeß“ noch durch hoch-



Im zweiten Film (RÜCKKEHR VOM PLANET DER AFFEN) lehrt uns Natalie als einer der von radioaktiver Strahlung entstellten Mutanten das Fürchten.

hackige Schuhe sowie ein entsprechendes Make-up und marschierte dann schnurstracks in das Broadway-Büro des Impresarios F. Hugh Herbert. Dieser Einfallsreichtum brachte der findigen Jung-Schauspielerin die Rolle einer 16jährigen in Herberts Stück „A Girl Can Tell“ ein.

Durch diesen Anfangserfolg bestärkt, sagte sich Natalie: Was einmal geklappt hat, funktioniert auch noch ein zweites Mal. Und richtig – schon im nächsten Jahr stand sie in der Broadway-Show „By The Beautiful Sea“ (Hauptrolle: Shirley Booth) auf der Bühne. Diesmal in der Rolle einer 17jährigen. Das Jahr 1957 bescherte Natalie Trundy gleich zwei bemerkenswerte Ereignisse: zum einen ihre erste Filmrolle in „Monte Carlo Story“ (zusammen mit Marlene Dietrich) und die Begegnung mit

ihrem künftigen Mann und späteren Arbeitgeber, Arthur P. Jacobs.

1963 wurde die attraktive Natalie bei einem Autounfall schwer verletzt, was ihren Film- und Fernsehplänen ein vorläufiges Ende setzte. Sie mußte ein ganzes Jahr im Krankenhaus verbringen und zog anschließend für mehrere Jahre nach London.

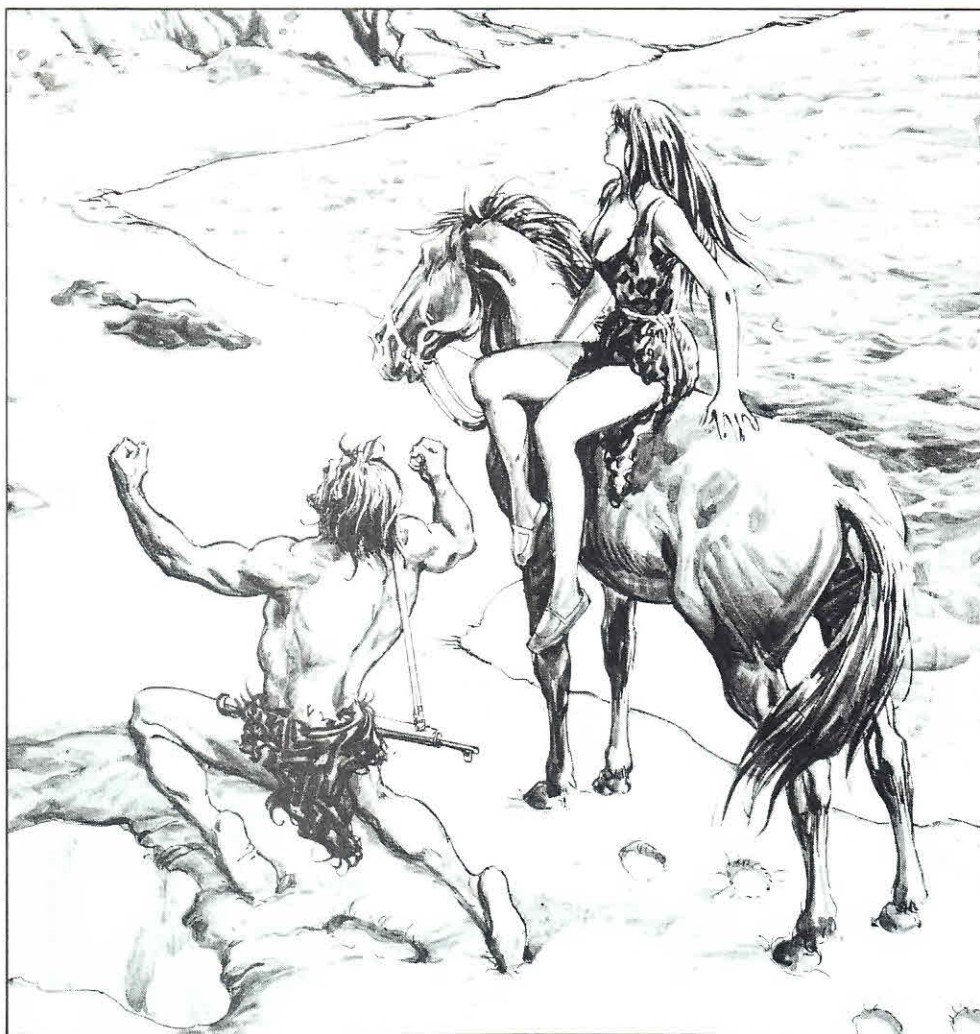
Erst im Jahre 1966, als Jacobs zu den Dreharbeiten an seinem Musical-Mißerfolg „Dr. Doolittle“ nach London kam, gab es ein Wiedersehen. Nach einer Verlobungszeit im Eiltempo fand die Romanze der beiden in einer rauschenden Hochzeit schließlich ihr Happy-End. Später kehrten die Jungvermählten in die USA zurück.





Natalie während einer wohlverdienten Drehpause.

NÄCHSTE AUSGABE:



„Freudige Nachricht für Affen-Fans!“

Im nächsten Heft:
Alle Comic-Seiten in **Farbe!!!**

„Interview mit Marvin Paige!“

Der Besetzungs-Chef von
PLANET DER AFFEN
packt aus – und das nicht zu knapp!

„Rückkehr vom Planet der Affen!“

von Doug Moench und Alfredo Alcala
Die **MARVEL**-Comic-Adaption des
zweiten Meisterwerks
von Twentieth Century-Fox!

Die Ausgabe dürfen Sie nicht verpassen –

**PLANET
DER AFFEN**

Nr. 7 in vier Wochen bei
Ihrem Zeitschriftenhändler!

DOKTOR STRANGE DER MAGIER



DER MEISTER DER MYSTI- SCHEN MÄCHTE

IST VOM **MARVEL**- HIMMEL
HERABGESTIEGEN, UM FORTAN UNTER UNS
STERBLICHEN ZU WANDELN!

DOKTOR STRANGE DER MAGIER

BEHERRSCHER DER
SCHWARZEN KÜNSTE!
DIENER DES GUTEN!
BEZWINGER DES BÖSEN!

EINST BEGNADETER CHIRURG,
STÜRZTE IHN SEINE ÜBERHEBLICHKEIT INS
UNGLÜCK UND VERNICHTETE IHN FAST. DOCH-
LÄUTERUNG ERFÄHRT SEINE SEELE IN GEHEIM-
NISVOLLEN, URALTEN TIBETANISCHEN TEMPELN, UND

DOKTOR STRANGE DER MAGIER

WARD GEBOREN.

JETZT BEI EUREM ZEITSCHRIFTENHÄNDLER!

DIE GRÜNE LATERNE



NICHT EINMAL IM TRAUM HÄTTE DER
TESTPILOT HAL JORDAN DARAN
GEDACHT, DASS ER EINMAL
SUPERHELD SEIN WÜRDÉ.
DOCH ALS ER DURCH UNBEGREIF-
LICHE KRÄFTE AN DAS WRACK DES
ABGESTÜRZTEN AUSSERIRDISCHEN
GEHOLT WURDE, KAM ALLES
GANZ ANDERS ...

Jetzt bei Eurem Zeitschriftenhändler!